

Siedlungsbau



Marktplatz

Küchen

Holzbau

Digital bauen

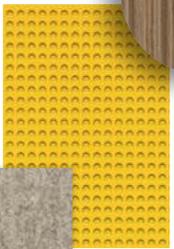


THE ME-SHED

CONSCIOUS HOME



PLAYFUL SPACES



RESPONSIVE FURNITURE



«Le Village des athlètes» stellt die Unterkünfte für die Athletinnen und Athleten der Olympischen und Paralympischen Spiele.

Foto: Cédric Colin



#7-8

Bestens aufgestellt

Sommerzeit ist Reisezeit. Für viele führte der Weg letztens nach Paris zu den Olympischen Spielen. Dass es für die Durchführung von derartigen Grossereignissen ausreichender Behausungen für die Athletinnen und Athleten bedarf, zeigt ein Projekt für das olympische Dorf. Mit Blick auf den Nachhaltigkeitsgedanken lassen sich diese nach den Olympischen und Paralympischen Spielen auch in den städtischen Kontext integrieren. Neue Baugenossenschaften erproben hingegen Wohn- und Lebensformen der Zukunft. In Schaffhausen wurde für die Realisierung des Wagi-Areals eine Lebensgenossenschaft gegründet, die vom Engagement ihrer Mitgliederinnen und Mitglieder getragen werden soll. Den Anstoss dazu lieferte ein Studienauftrag für das Areal. In der Vermittlungsreihe «Genossenschaftliche Wohnformen» wurden schliesslich Theorie und Praxis miteinander abgeglichen. Was all dies verdeutlicht? Um zu funktionieren, muss auch der Siedlungsbau kleinteilig durchdekliniert sein. Welche Herausforderungen damit verbunden sind, zeigen die in der aktuellen Ausgabe vorgestellten Projekte.



Morris Breunig, Redaktion

Aktuell

- 4 Szene
- 6 Betrachtungen

Dossier

- 14 Areal, Saint-Ouen
- 20 Areal, Renens
- 24 Areal, Schaffhausen
- 30 Überbauung, Zürich
- 32 Überbauung, Grenchen

Schwerpunkt

- 34 Küchen
- 46 Holzbau
- 50 Digital bauen
- 54 Marktplatz

Service

- 66 Vorschau und Impressum

ISBA
Licht ist Leben.

Gläserlichter

Lichtband mit Glas und/oder Stegplatte

Wirkung eines Lichtbandes im Raum

Flachdachfenster rund rahmenlos

Flachdachfenster

Referenzen unter isba.ch



Foto: Film Still «Resonance», basel blick



Foto: Sarah Basar

1

1 Erlebbar machen

Die zweite Ausgabe der Architekturwoche Basel widmet sich vom 7. bis 13. September unter dem Titel «Verborgene Räume: Chancen für die Zukunft» der Transformation und Aktivierung verborgener Räume – denn das Unsichtbare wird nicht auf die gleiche Weise gepflegt wie das Sichtbare. Zum Unsichtbaren gehören vielfältige Netzwerke und Infrastrukturen wie Wasserläufe und Reservoirs, die Produktion von Nahrungsmitteln und Energie, unser Abfall, unsere Daten, administrative wie auch soziale Grenzen und nicht zuletzt unsere Geschichte. Die Architekturwoche bietet an sieben Tagen Ausstellungen und Führungen, Diskussionen und ein Filmprogramm, Präsentationen und einen Pop-up-Shop für neue Architekturbücher. Ihr Ziel ist es, die unsichtbaren Kräfte in unserer gebauten Umwelt zu verstehen und sie als Werkzeuge für eine Neuorientierung der Architektur

zu nutzen. Die Architekturwoche Basel setzt sich für eine neue Zurückhaltung beim Bauen und für ökologische Lösungen ein, um die heutige Unbeweglichkeit der Architektur zu überwinden. Während der Architekturwoche steht ein Parkhaus auf dem Dreispitz-Areal mit seinem unterirdischen Wasserreservoir im Mittelpunkt. Aus 164 Einreichungen wählte die Jury «Resonanz» zum Siegerprojekt. Dabei wird das Gebäude zu einem Echoraum der Ideen, indem es dem Reservoir und seinen Besuchenden zuhört und diese Begegnungen verstärkt. Der sensible Umgang mit dem Bauwerk und das Thema der Transformation durch Klang passen hervorragend in den Kontext der Architekturwoche Basel 2024.

► architekturwochebasel.ch

2 Vielfalt als Norm

Jeder Mensch ist einzigartig und hat unterschiedliche Bedürfnisse und Fähigkei-

ten. Die gestaltete Umwelt entspricht jedoch selten den Anforderungen aller. Menschen, die nicht den gängigen Normen entsprechen, sind besonders von Diskriminierung betroffen. Sie sind damit konfrontiert, Gegenstände, Räume oder Transportmittel

aufgrund von Behinderungen, Grösse, Alter, Geschlecht, finanziellen Ressourcen oder Sprachbarrieren nicht oder nur eingeschränkt nutzen zu können. Es stellt sich die Frage: Für wen ist unsere Welt eigentlich gestaltet? Oder umgekehrt formuliert:

2



Foto: Joel Sanders und MIXdesign

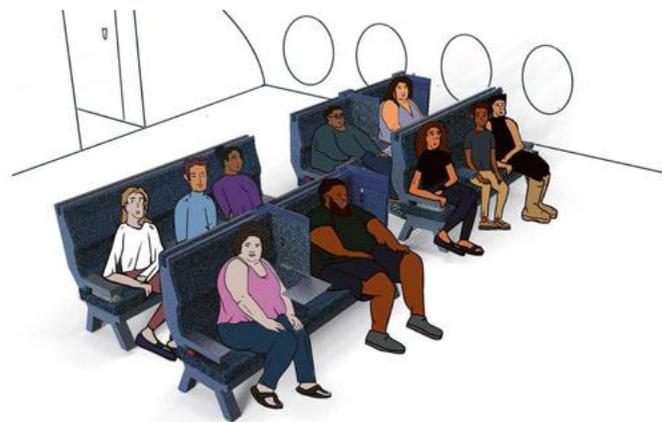


Foto: Margarita Zulueta



Wer wird «by design» ausgeschlossen? Trotz vieler Fortschritte gibt es in der Gesellschaft noch viel Potenzial, das Bewusstsein für Inklusion zu schärfen und stärker in die Gestaltung zu integrieren. Hier setzt die Ausstellung «Design für alle?» im Museum für Gestaltung Zürich an. Diese präsentiert zeitgenössisches inklusives Design und Architektur. Im Zentrum stehen fünf Statements von internationalen Designschaffenden, deren Praxis die Vielfalt der Gesellschaft einbezieht und die Umwelt zugänglicher macht. Neben spekulativen Auseinandersetzungen von Designschaffenden wird ein breites Spektrum inklusiven

Designs gezeigt; von Apps, Spielzeug und Kleidung über Do-it-yourself-Projekte bis hin zur Gestaltung des öffentlichen Raums. Noch bis zum 20. Oktober 2024 findet die Ausstellung im Toni-Areal statt.

► museum-gestaltung.ch

3 **Ausgezeichnet**

Die Jury des «best architects 25 award» hat die diesjährigen Gewinner bekannt gegeben. 83 Arbeiten wurden mit dem Label «best architects 25» ausgezeichnet. Darüber hinaus erhielten 8 Arbeiten für ihre besonders herausragende Qualität die Aus-

zeichnung «best architects 25 in Gold». In der Kategorie «Umbauten und Erweiterungen» erhielt das Büro Julian Breinersdorfer Architekten aus Berlin für das Projekt «Factory Lisbon» eine Auszeichnung in Gold. Eine weitere Auszeichnung in Gold ging an das Büro Inches Geleta aus Locarno mit dem Projekt «Schulerweiterung in Viganello». Das Büro PSLA Architekten aus Wien glänzte mit einer Gold-Auszeichnung in der Kategorie «Wohnungsbau, Einfamilienhäuser» mit dem Projekt «Stadthaus Neubaugasse». In der Kategorie «Wohnungsbau, Mehrfamilienhäuser» gab es gleich vier Gold-Auszeichnungen. Das Büro Atelier Martel aus Paris

erhielt Gold mit dem Projekt «Habiter Boulogne», Nicolas de Courten Architectes aus Lausanne mit dem Projekt «Pièce Urbaine C», EMI Architekt*innen AG aus Zürich mit dem Projekt «Reihenhäuser Stockmattstrasse» und Studio DIA aus Bern mit dem Projekt «Wohnhaus Stromboli». Eine Gold-Auszeichnung in der Kategorie «Gewerbe-, Industriebauten» ging an das Büro CBAG. Studio Architekten BDA aus Saarlouis erhielt diese zudem mit dem Projekt «Monolith im Feld».

► bestarchitects.de

Nachhaltiger Sonnenschutz mit Solarantrieb.

Mit solarbetriebenen Fassadenmarkisen und Rollläden von Griesser erleben Sie überall Sonnenschutz - unabhängig von Stromquellen. Einfache Montage, perfekt für den Einsatz an jedem Ort. Ihr nachhaltiges Upgrade bei Renovation und Neubau.

Inspired by the Sun.

GRIESSER

PIONEERS since 1882 IN SUN PROTECTION
CARBON NEUTRAL BY 2050

Die kleine, feine Messe «Design Miami Basel» zog auch dieses Jahr international renommierte Sammler an, darunter viele Architekten und Interior Designer. Wieder dabei sind die angesagten Galerien aus Paris mit immer wieder erstaunlich neuen Objekten, unter anderem von Perriand, Prouvé und Lalanne.

Kreationen



1
Die «Best Curio Presentation» ging an die japanische Galerie Craft X Tech.

2
Meisterlich gearbeitete Beistelltische und Wandapplique von Galerie Craft X Tech.

3
Leuchter «Dark Venus 1» und «Shade Table», Design Ini Archibong für Friedman Benda.

Foto: Stéphane Aboudaram

Suzanne Schwarz (Text) und Ivan Erofeev (Bilder)
Gaetano Pesce, der berühmte Architekt und experimentierfreudige Designpionier, verstarb leider im April in New York. Er gehörte zu den einflussreichsten Gestaltern seiner Zeit und entwarf für viele der massgeblichen Produzenten der Nachkriegszeit, auch noch bis kurz vor seinem Ableben.

Bis zuletzt arbeitete er an Experimenten mit Schaumstoff, Kunstharz und Kunststoff oder Filz für Designs, die unter anderem Cassina, B&B Italia, Zerodisegno und Vitra produzierten. Die Basler Sonderschau warf ein Schlaglicht auf sein umfangreiches und experimentelles

Werk mit Objekten von Friedman Benda (New York, Los Angeles), Pulp Galerie (Paris) und Downtown+ (Paris), darunter «I Feltri» (1987), der majestätisch verspielte Sessel, ebenso die verspielte, humorvolle Leuchte «Spaghetti» (1984).

Gaetano Pesce wird man vermissen, nicht nur während der aufregenden Tage des Salone in Milano. Seine mutigen, bunten, extravaganten und dennoch langlebigen Designs werden fehlen, ebenso wie sein unermüdliches Engagement für Innovation und seine tiefe Wertschätzung für Materialität.

Wo etwas vergeht, entsteht jedoch auch Neues. «Objects with Narratives»,

die junge belgische Galerie, gab ein bemerkenswertes Debüt mit einer Einzelausstellung experimenteller Werke von Ben Storms. Er ist ein belgischer Designer sowie Handwerker und «denkt in Materialien». Durch den Einsatz moderner Technologie gestaltet er damit fesselnde, das Auge täuschende skulpturale Formen; Objekte, die Geschichten erzählen.

Neuartig und einzigartig

Eines der Highlights der Ausstellung war die Kollaboration von Tohoku Project 2024 und Craft X Tech. Die Galerie sieht sich als Brücke, die traditionelles japanisches Kunsthandwerk mit moderner Tech-

nologie verbindet, mit dem Ziel, neuartige und einzigartige Objekte herzustellen. Das «savoir faire» der Kunsthandwerker der Tohoku-Region aus Bereichen wie Lackarbeiten, Töpferei, Textilkunst, Holzverarbeitung und Metallverarbeitung mit ihrer jahrhundertealten Geschichte verbindet sich mit den narrativen Entwürfen erfolgreicher jüngerer japanischer und europäischer Designer. Sie wurden eingeladen, ihre neuen Ideen in Einklang mit der jahrhundertealten meisterlichen Kunsthandwerkstradition zu bringen. Mit dabei sind Ini Archibong, Sabine Marcelis, Azusa Murakami und Alexander Groves, Yoichi Ochiai, Hideki Yoshimoto und Michael Young. Wenn auch einige der Objekte eher nicht für den täglichen Gebrauch bestimmt sind, ist man fasziniert von zuvor nie gesehener Harmonie und Ästhetik sowie der perfekten Ausführung der Objekte.

- ▶ designmiami.com
- ▶ friedmanbenda.com
- ▶ objectswitnarratives.com
- ▶ craft-x-tech.com



4
Misha Kahn: «Double Shuck Pea», Sessel, und Aluminiumspiegel
«On the Occasion of the Crumbling of Our Empire», Friedman Benda.

5
Unverkennbarer Gaetano Pesce, Kunststoffstuhl aus der «Pratt Chair»-Serie der 1980er-Jahre.

Foto: Stéphane Aboudaram

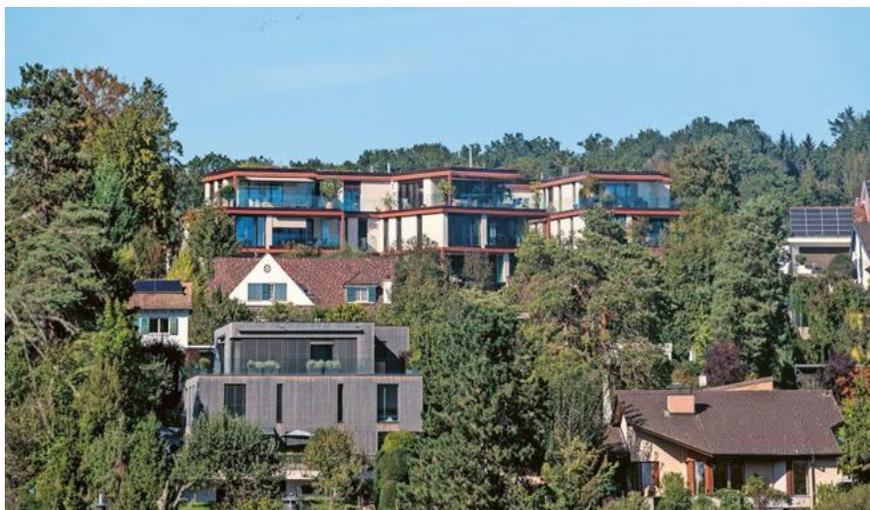


HEWI

Das Architektursystem

System 900

System 900 ist die Antwort auf die komplexen Anforderungen an barrierefreie Bäder. Die Produkte überzeugen durch Funktionalität, dauerhafte Qualität, clevere Montagetechnik und hygienische Gestaltung. www.hewi.com



Eingebettet

In einem belebten Villenquartier in Therwil haben Ferrara Architekten AG drei Wohnhäuser realisiert. Diese liegen an ruhiger sowie sonniger Hanglage und bieten herrliche Ausblicke in die landschaftliche Umgebung.

Die privaten Gärten und ein grosser Gemeinschaftsbereich sind in idyllische Grünflächen eingebettet.

Fotos: Simone Schwab-Giger





Drei neue Mehrfamilienhäuser ersetzen eine in die Jahre gekommene Villa.

Auf einem 4738 Quadratmeter grossen Grundstück in Therwil wurde eine in die Jahre gekommene Villa mit grossem Garten und Swimmingpool durch drei im 2023 fertiggestellte Neubauten ersetzt. Das von Ferrara Architekten AG geplante Objekt umfasst 15 exklusive Eigentumswohnungen und ist umgeben von Villen, Einfamilienhäusern, Doppel- und Reihenhäusern.

Durch die Fassadengestaltung bilden die Baukörper eine optische Einheit. Vorspringende Betonbänder gliedern die Fassaden und betonen ihre Geschosigkeit. Die Fassadenflächen dazwischen sind aus hellem Klinker gemauert. Grosszügig verglaste Flächen bieten Ausblick auf die umgebende Natur. In den untergeordneten seitlichen Gebäudeflächen sind hingegen schmale, raumhohe Fenster verbaut, die spielerisch angeordnet räumliche Flexibilität schaffen und gleichzeitig die Wahl der Blickrichtung ermöglichen.

Im Erdgeschoss sind die Fenster aufgrund der Umgebungsgestaltung brüstungshoch. Die Wintergärten sind jeweils versetzt angeordnet, sodass jeweils darüber ein zusätzlicher Sitzplatz geschaffen

werden konnte. Alle überdachten Sitzbereiche sind mit einer Windschutzverglasung ausgestattet. Das Attikageschoss ist auf der Aussichtsseite zurückversetzt und verfügt über eine grosszügig überdachte Terrasse.

Flexibel

Tragende Aussenwände und ein zentraler Erschliessungskern mit Treppenhaus und Aufzug bilden die primäre Tragstruktur und dienen zur inneren Erschliessung der Bauten. Die sekundäre Tragstruktur besteht aus den Wohnungstrennwänden, welche sich an den Treppenkern anschliessen. Die inneren Trennwände aus Gipskartonplatten ermöglichen eine flexible, an den Bedürfnissen der Kaufenden orientierte Anordnung. Jede Einheit verfügt über einen grosszügigen Küchen-, Ess- und Wohnbereich mit Orientierung zu den Aussenbereichen. Die privaten Räume sind hingegen vorwiegend zum Innenbereich ausgerichtet. Die Materialien und Oberflächen sowie Einbaumöbel wurden entsprechend den Wünschen der Bewohnenden und in Zusammenarbeit mit der Ferrara Innenarchitekten GmbH realisiert.



Komplettiert

Die privaten Gärten der Bewohnenden aus den Erdgeschosswohnungen und ein grosser Gemeinschaftsbereich sind in idyllische Grünflächen eingebettet. Die Bewässerung erfolgt über eine Regenwasserzisterne und ein automatisches Bewässerungssystem.

Eine Tiefgarage mit insgesamt 32 Stellplätzen – die Hälfte davon mit Lademöglichkeiten für Elektroautos – für alle 15 Eigentumswohnungen kompletieren die Mehrfamilienhäuser. Photovoltaikanlagen auf den Gebäuden produzieren zudem elektrische Energie für den Eigenverbrauch.

► ferrara-architekten.ch

Die Materialien und Oberflächen sowie Einbaumöbel wurden entsprechend den Wünschen der Bewohnenden realisiert.

Bautafel

Objekt Mehrfamilienhäuser

Standort Fichtenrain, Therwil

Fertigstellung 2023

Bauherrschaft Ferrara+Streule Kollektivgesellschaft

Architektur und Bauleitung Ferrara Architekten AG



Durch die Fassadengestaltung bilden die Baukörper eine optische Einheit.



Gebäudeansicht



Die Familie mit System: LO Merge

LO

Wo sich kalter Stahl mit warmem Holz zu einem einzigartigen Design verbindet, bringt das Möbelsystem LO Merge Spannung und Inspiration ins Unternehmensambiente. Ob im Eingangsbereich, dem Meeting Room, Pausenraum oder der Cafeteria - LO Merge besticht mit einer einzigartigen Variantenvielfalt, die auf jedes Raum- und Arbeitsbedürfnis perfekt zugeschnitten werden kann.

Ob als farbiger Akzent in der Cafeteria oder in edler Stahl-Holz-Optik in der Kundenzone: LO Merge zeigt Profil in jedem Möblierungskonzept. Denn mit LO Merge werden den Gestaltungsmöglichkeiten keine Grenzen gesetzt. Vom filigranen, aber stabilen Unterbau über die Formgebung der Tischplatte bis zum ästhetisch abgestimmten Kantenbild - das vielseitige LO Merge-Konzept verbindet in einzigartiger Weise Material mit Form und Design.



www.lista-office.com/merge

Siedlungsbau





Areal Saint-Ouen

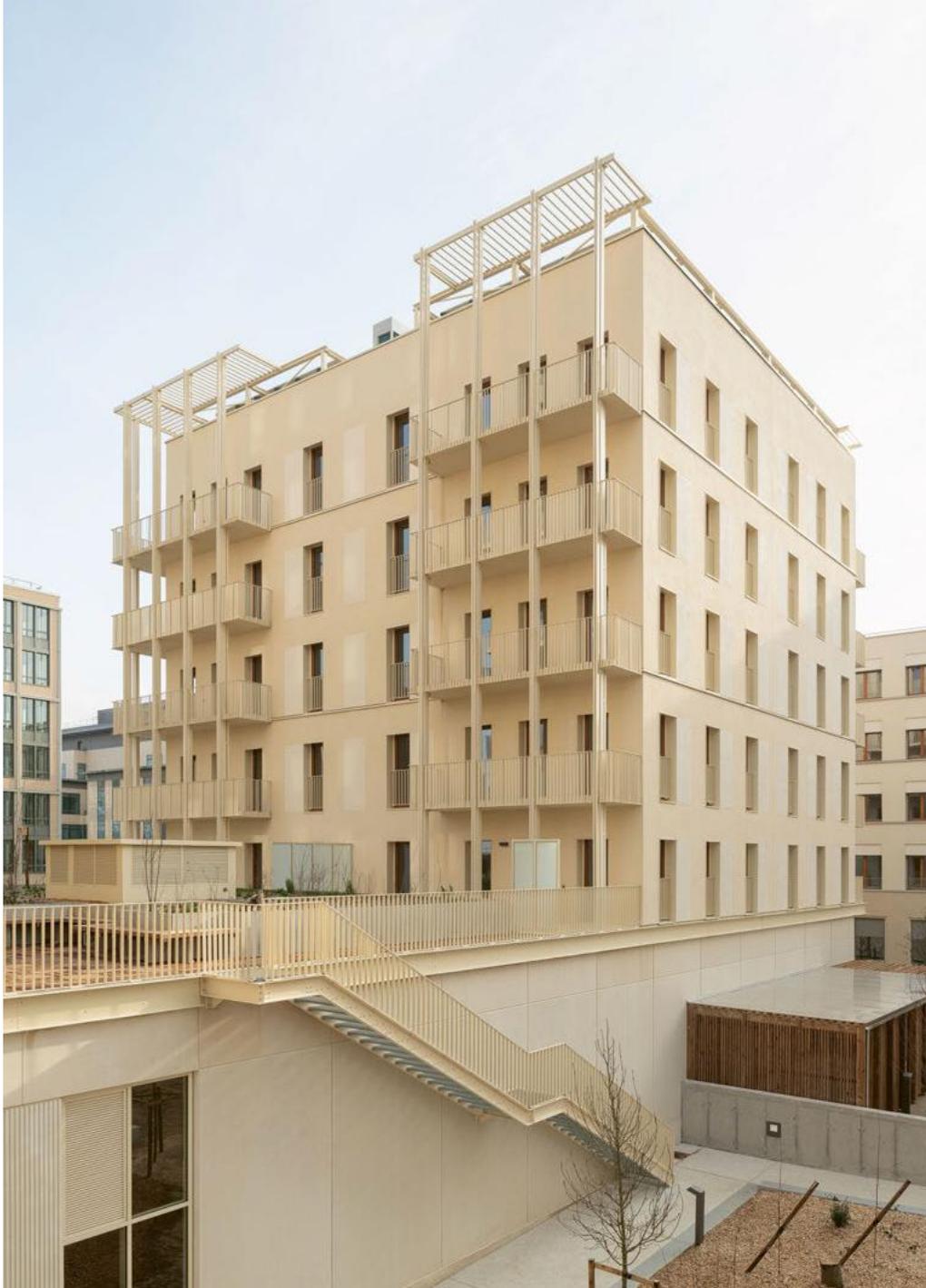




Ein Exoskelett aus vertikalen Metallprofilen verläuft über alle Etagen der drei Gebäude und sorgt für ein harmonisches Erscheinungsbild.

In Einheit

Neben der Rolle als koordinierendes Planungsbüro haben CoBe Architecture & Paysage zugleich mit E2B einen zentralen Arealbaustein im französischen Saint-Ouen entworfen.



Die als Villen ausgeprägten Gebäude sind bis zu fünf Stockwerke hoch.

Von Morris Breunig (Text) und Cédric Colin (Bilder)

«Le Village des athlètes» mit Unterküften für die Athletinnen und Athleten der Olympischen und Paralympischen Spiele erstreckt sich über Bereiche der drei Städte Saint-Denis, Saint-Ouen und L'Île-Saint-Denis. Der unter Beteiligung verschiedenster Planungsbüros realisierte und 2024 fertiggestellte Sektor E in Saint-Ouen gehört ebenfalls dazu. In koordinierender Rolle fungierten die Planungsbüros CoBe Architecture & Paysage, KOZ und Atelier Georges. Sie entwickelten zusammen die wichtigsten Richtlinien für die Gestaltung der verschiedenen Gebäude.

Sektor E fügt sich in den städtebaulichen Kontext der bestehenden Wohnviertel der Stadt Saint-Ouen ein. Mit der Unterteilung in «Villen» und «Belvederes» sowie Variationen in der Gebäudestaffelung und der Materialität wurden sanfte Übergän-

ge zu den bestehenden Strukturen geschaffen. Die «Villen» vervollständigen die vorstädtische Wohnbebauung der Altstadt von Saint-Ouen, welche überwiegend von Holz und Kalkputz geprägt sind und eine relativ geringe Gebäudehöhe bis zu fünf Geschossen aufweisen. Die «Belvederes» öffnen sich hingegen zur neuen zentralen Strasse und markieren zugleich den Zugang zu einem grossstädtischen Gebiet. Diese bündeln die höchsten Gebäude des Areals und sind vor allem von Elementen aus Metall und Terrakotta geprägt.

Belebt

Verschiedene Planungsbüros haben jeweils einzelne Blöcke des Gesamtareals entworfen. CoBe Architecture & Paysage waren für die drei Gebäude des Teilstücks E2B zuständig. Dieses befindet sich an der Kreuzung dreier grosser öffentlicher Räume: der



**Ein grosszügiger
Innenhof komplettiert
den Block.**



**Die Gebäudehülle
ist mit Holzwolle
wärmegeklämt.**

**Die Höhenstaffelung
belebt das
Gebäudeensemble.**

Strasse Finot, dem Platz Ampère und der Allee des Coteaux. Der E2B-Block nimmt damit eine zentrale Position im Arealgefüge ein. Die Höhenstaffelung belebt das Gebäudeensemble, wobei der höchste Baukörper an der Strasse Finot mit dem angrenzenden Platz interagiert und zugleich den Zugang zum Viertel markiert. Ein gemeinsamer Sockel mit strukturellen Pfeilern aus geriffelten Betonfertigteilen und sandgestrahlten Betonfertigteilstürzen verbindet die drei Gebäude des Grundstücks E2B. Ein grosszügiger Innenhof komplettiert den Block und ermöglicht Sichtbeziehungen zwischen Aussenräumen und dem Inneren der Gebäude.

Vershoben und ausgetauscht

Die reversible Bauweise als wichtiges Gestaltungsprinzip wirkte sich auf die Struktur der Gebäude aus. Jede Unterkunft wurde so konzipiert, dass sie sich an die wechselnden Nutzungen anpassen kann. Nach Beendigung der Spiele werden die Unterkünfte in der «Heritage»-Phase einfach zu Familienwohnungen umgebaut. Eine Pfosten-Riegel-Konstruktion zur freien Raumplanung erleichtert dies und ist deshalb auch Bestandteil der Gestaltungskriterien für die Gebäude des Areals. Ephemere Elemente wie vorgefertigte Badezimmer, die während der «Heritage»-Phase verschoben und ausgetauscht werden können, unterstützen diesen Prozess.

Das E2B2-Gebäude konzentriert sich auf gemeinschaftliches Wohnen. Zum Raumprogramm gehören deshalb Gemeinschaftswohnungen von drei bis sieben Zimmern, Doppelhaushälften in den oberen Eta-

Die reversible Bauweise als wichtiges Gestaltungsprinzip wirkte sich auf die Struktur der Gebäude aus.



gen, Terrassen auf dem Dach sowie begrünte Terrassen im zweiten Stock. Wäscherei, Fitnessraum und Büros ergänzen die Funktionen. Weil das Prinzip für Athletinnen und Athleten sowie künftige Bewohnerde ansprechend ist, bleibt das E2B2-Gebäude als einziges des Blocks unverändert.

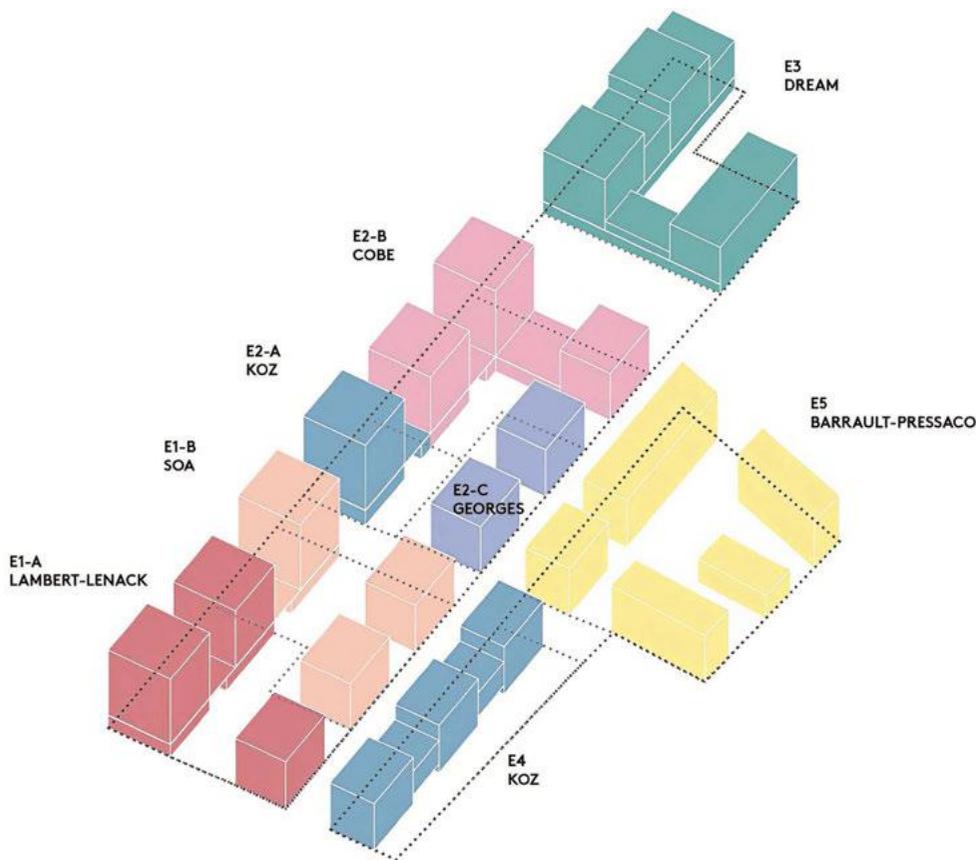
Harmonisch

Die drei Gebäude des Blocks E2B nutzen zwar verschiedene Materialien, weisen jedoch die gleichen farblichen Akzente auf. Eine gerippte Metallverkleidung ziert das Gebäude E2B1, womit der Übergang zwischen den Grundstücken E1 und E2 sichergestellt wird. Gerippte Terrakotta-Schindeln für E2B2 bilden den Übergang zum Grundstück E3. Holzstruktur und gestanzten Verputz wählte man für E2B3 sowie für alle Gebäude im Sektor E, die bis zu fünf Stockwerke hoch sind (die Villen).

Die Hybridkonstruktion besteht im Sockel und dem Erschliessungskern mit Treppe und Lift aus Beton. Holzpfosten und -balken dienen im Innern zur statischen Ertüchtigung. Holzrahmenwände bilden schliesslich die Gebäudehülle, welche mit Holzwolle wärmegeämmt und mit einem sandgestrahlten Putz versehen ist.

Ein Exoskelett aus vertikalen Metallprofilen verläuft über alle Etagen der drei Gebäude und sorgt für ein harmonisches Erscheinungsbild. Es unterstreicht die vertikale Ausrichtung der Gebäude und stützt zusätzlich die privaten Balkone von Gebäude B3. Auf der obersten Ebene entstehen daraus Pergolen, die die Dachterrassen schützen und die Solaranlage auf den Dächern der Gebäude tragen. Denn das gesamte Dach ist mit Photovoltaik-Paneelen ausgestattet, die mit einer Speicherbatterie verbunden sind, um einen grossen Teil des Strombedarfs der Gebäude zu decken. ●





Raumprogramm E2B

Während der Olympischen und Paralympischen Spiele:

23 Einzelzimmer und
145 Zweierzimmer

Nach der Umbauphase:

98 Wohneinheiten, 6 Gemeinschaftsbereiche und 7 Geschäfte

E2B1: 45 Wohneinheiten
von 1- bis 4-Zimmer-Wohnungen

E2B2 (gemeinschaftliches Wohnen):
33 Wohneinheiten von 2- bis 6-Zimmer-Wohnungen und 288 Quadratmeter an Gemeinschaftsfläche

E2B3: 20 Wohneinheiten
von 2- bis 3-Zimmer-Wohnungen

Ihre Vision
für die
Schweiz
von
morgen?

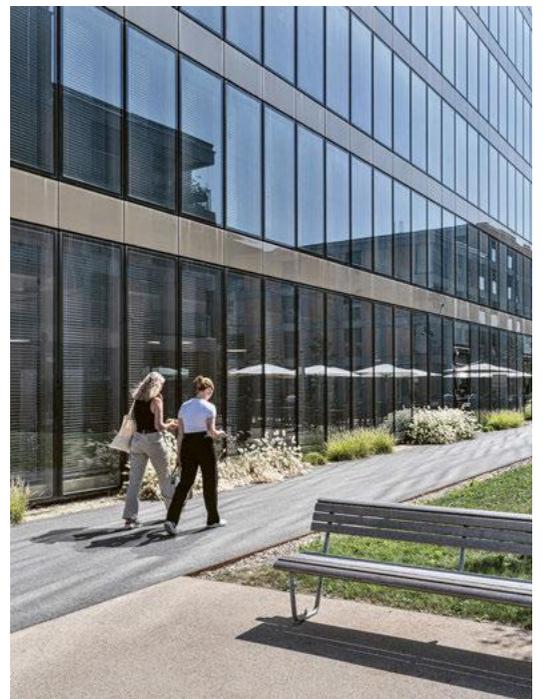
Die HIG Immobilien Anlage Stiftung lädt Sie im Rahmen ihrer neuen Studie «**Tagträume der Architektur**» herzlich dazu ein, die bauliche Zukunft der Schweiz fernab aller Sachzwänge zu denken.

Haben Sie Lust, mit uns zu diskutieren?
Wir freuen uns auf Sie!

Jetzt
mitmachen.



Areal Renens



Mit der Umnutzung eines ehemaligen Industrieareals in der Nähe des Bahnhofs entstand ein neues, lebendiges Wohn- und Arbeitsviertel.



Mithilfe einer Umnutzung haben KCAP eine ehemalige Industriebrache in Renens in ein lebendiges Wohn- und Arbeitsviertel verwandelt.

Neu belebt



In der Siedlung findet man ein intimes, städtisches Ambiente.

Fotos: René Dürr



Das Entrepôts-Areal trägt zur allgemeinen Urbanität des Gebietes bei.

Lausanne ist mit rund 140000 Bewohnenden die viertgrösste Stadt der Schweiz. Durch die ideale Anbindung mit dem öffentlichen Verkehr ist die nahegelegene Gemeinde Renens ein beliebter Ort von Pendlerinnen und Pendlern. Die am Nordufer des Genfer Sees situierte Gemeinde hat selbst etwa 21000 Bewohnende und ist damit die einwohnerreichste Agglomerationsgemeinde von Lausanne. Gleichzeitig gehört sie zu den grössten Gemeinden des Kantons Waadt.

Mit der Umnutzung eines ehemaligen Industrieareals in der Nähe des Bahnhofs entstand ein neues, lebendiges Wohn- und Arbeitsviertel. Der Masterplan für das Entrepôts-Areal stammt vom Architekturbüro KCAP. Ein zentrales Element darin ist eine in Ost-West-Richtung verlaufende Allee, welche per Fuss und Rad erschlossen werden kann. Diese zentrale Achse fördert Querverbindungen und schafft auch vielfältige öffentliche Räume sowie neue Wohnwege.



Ausgewogene Mischung

Das Projekt integriert die Parkpromenade entlang der «Mèbre» und verlängert sie über die Rue du Simplon in Richtung der Bahngleise. Die Architektur der Siedlung mit nördlich und südlich um diese Hauptachse positionierte Baukörper sorgt für eine ausgewogene Mischung aus halböffentlichen und privaten Bereichen und schafft so ein intimes städtisches Ambiente. Die Wohneinheiten im Erdgeschoss verfügen über Gärten, wodurch die Wohnräume nach aussen erweitert werden. Die Bewohnenden der höher gelegenen Stockwerke können sich hingegen an den Gemeinschaftsgärten beteiligen und somit das Gemeinschaftsgefühl fördern.

Das Entrepôts-Areal trägt zur allgemeinen Urbanität des Gebietes bei. Bei respektvollem Umgang mit seinen historischen Wurzeln und unter Hinzunahme moderner städtebaulicher Elemente erweitert es das bestehende Stadtgefüge um ein lebendiges, nachhaltiges Viertel.

► kcap.eu



Situationsplan



Würfel Cube 5W Sensor

Mit oder ohne Bewegungsmelder.

Effizient. Vernetzbar. Grundlicht. Schalterfunktionen. IP65. Über 20 Modelle und Abdeckplatten. Einstellbare Akzentbeleuchtung. Für Innen- und Aussenmontage.

- Würfel Cube mit Sensor: anthrazit 11659, grau 11660, weiss 11661
- Würfel Lamellen: anthrazit 11662, grau 11663, weiss 11664
- Würfel Cube offen: anthrazit 11668, grau 11669, weiss 11670



Würfel LED Wandleuchte 2 x 5W

Lichtabstrahlwinkel nach oben und nach unten einstellbar. Wasserfest IP65. Für Innen- und Aussenmontage.



- schwarz 11100, anthrazit 11600, grau 11098, weiss 11099

Verlangen Sie den Katalog!

Z-Licht | Neue Winterthurerstr. 36 | 8304 Wallisellen | Tel. 044 878 30 33 | www.z-licht.ch

Wir bauen schweizweit Energieverbände. Auch für kommende Generationen.

Energiezukunft neu denken

Wir verbinden durch klimaschonende Energieverbände Liegenschaften direkt mit der Energiezukunft. Dafür nutzen wir erneuerbare Energien wie Abwärme, Seewasser, Erdwärme und Grundwasser. Energie 360° entwickelt und realisiert bereits zahlreiche Energieverbände wie zum Beispiel in Wädenswil, Embrach oder Regensdorf. Setzen Sie mit uns auf nachhaltige Energie- und Mobilitätslösungen für kommende Generationen.



Mehr erfahren über unsere nachhaltigen Energieverbandslösungen:
energie360.ch



energie360°



**Areal
Schaffhausen**



Neue Baugenossenschaften erproben Wohn- und Lebensformen der Zukunft. Die Architektur orientiert sich an den gesellschaftlichen Zielen. Dies geht nicht ohne Engagement und Herzblut und macht die Siedlungen schon beim Erstbezug zu Legenden. Eine Veranstaltung des Scharf (Schaffhauser Architektur Forum) in der Siedlung Wagi in Schaffhausen verdeutlichte das.

Progressive Instant-Legende

Die Wagi befindet sich auf einem Plateau über der Grubenstrasse.

Das Dachgartenhaus der Siedlung Wagi bietet eine gemeinschaftliche Freifläche, die auch einen Quartierüberblick gewährt.

Von Manuel Pestalozzi (Text und Bilder)

Baugenossenschaften haben in letzter Zeit mit der Entwicklung neuer, zeitgemässer Formen des Zusammenlebens von sich reden gemacht. Bekannt sind vor allem Projekte aus grösseren Städten, etwa jene der Bau- und Wohngenossenschaft Kraftwerk1 in Zürich. In kleineren Städten werden zwar kleinere Brötchen gebacken, doch sie stammen aus demselben Ofen, der mit Gedanken zur Entwicklung der Gesellschaft angeheizt wird. Für die Realisierung des jüngst fertiggestellten Wagi-Areals wurde 2018 die Legeno gegründet, eine Lebensgenossenschaft, die vom Engagement ihrer Mitglieder getragen werden soll. Treibende Kräfte waren Beteiligte von drei Architektur- und eines Landschaftsarchitekturbüros, welche gemeinsam an einem Studienauftrag für das Areal teilnahmen. Die gesellschaftlichen Ideale und die Gestaltung waren also eng miteinander verknüpft. Der Anlass vom 14. Mai 2024, eine Co-Veranstaltung des Scharf (Schaffhauser Architektur Forum) mit dem Regionalverband Schaffhausen der gemeinnützigen Wohnbauträger WBG, Teil der Vermittlungsreihe «Genossenschaftliche Wohnformen», setzte sich mit diesen Verknüpfungen und dem gebauten belebten Resultat auseinander.

Hohe Regeldichte

Heute ist vieles möglich – und manches des Möglichen gefährdet die Menschheit, wenn nicht den gesamten Planeten. Wer diese Erkenntnis teilt und die Welt sicherer machen möchte, strebt oft danach, sich einzuschränken. Die Maxime der freiwilligen Genügsamkeit ist ein wesentlicher Faktor bei der Planung von neuen genossenschaftlichen Wohnformen. Sie bedingt ein umfassendes Regelwerk. Das war bei der Wagi nicht anders, wie den Ausführungen der beteiligten Architekten Roland Hofer, Präsident Legeno, und Roger Eifler, Vorstand Legeno, zu entnehmen war. Im Quartier-Bistro im erhaltenen historischen Wagi-Kopfbau, wo die Genossenschaft als Betreiberin einen Leistungsauftrag der Stadt erfüllt, erklärten die beiden, dass das Wesen der Siedlung auf

einem Soziokulturkonzept beruht. Es war das Fundament des Studienauftragskonzepts. «In der Folge haben wir Reglemente aufgebaut», erklärte Roland Hofer. Kernelement waren gemeinschaftliche Innen- und Aussenräume, respektive deren Zweckbestimmung und Verwaltung.

Auflagen und Verpflichtungen bestimmten aber auch die Architektur und deren Ausführung. Den Architekturbüros gelang es, den bestehenden Rahmenplan so zu korrigieren, dass jetzt zwei Längstrakte und ein Quertrakt einen durchlässigen Hof einfassen. Der Lärmschutz bestimmte im nördlichen Teil die Lage der Fenster und führte zu einer Raumschicht in Sichtbeton, welche die Erdgeschosswohnungen entlang der nahen, viel befahrenen Grubenstrasse mit einem Gartenhof ergänzt. Vor dieser Raumschicht verläuft ein begrünter Regenwasserretentionsgraben. Er unterstützt auf dieser Seite der Siedlung den festungsartigen Charakter der Architektur. Der nach Nordosten zum angrenzenden Einfamilienquartier hin offene Wagi-Hof ist durch eine Treppe vom «Stadtplatz» an der Grubenstrasse her ins Wegnetz eingebunden. Der Aushub wurde durch einen weitgehenden Verzicht auf eine Unterkellerung minimiert, es kamen, wenn und wo möglich, regionale Materialien und Unternehmen zum Zug.

Verzicht und Gewinn

Bei neuen genossenschaftlichen Wohnsiedlungen werden die Mietparteien mit der Perspektive einer angestrebten Diversität ausgewählt. Man wünscht sich eine gute Altersdurchmischung. Es gibt für die 25 unterschiedlich grossen Wagi-Wohnungen eine Mindestbelegungszahl, Balkone fehlen und anstelle von individuellen Auto-Einstellplätzen stehen zwei

Elektroautos eines Carsharing-Anbieters zur Verfügung. Manche Wohnungssuchende mögen das als Einschränkungen betrachten. Kompensiert werden sie durch den Anteil an den Gemeinschaftsräumen, zu denen neben Hof- und Gartenräumen auch zwei anmietbare Gästezimmer zählen, oder durch Pflanzflächen, die sich bewirtschaften lassen. Ein Hausverein, bestehend aus Mitgliedern der Mietparteien, kümmert sich um den Unterhalt der Siedlung. Eine aktive Beteiligung am Betrieb und dessen Planung ist also erwünscht. Legeno bemüht sich auch via digitale Plattform um den Austausch von Gegenständen und Angeboten unter den Mietparteien.

Während einer Führung durch die Siedlung konnten die rund 50 Teilnehmenden der Veranstaltung die Gemeinschaftsräume und zwei Wohnungen besichtigen. Sie wurden auch vertraut gemacht mit dem japanischen «Engawa»-Prinzip, das am Siedlungshof zur Anwendung kam. Der Begriff bezeichnet Zwischenschichten, welche private Bereiche von den öffentlichen trennen. In der Wagi sind dies die Laubgänge am Hof oder die eingezogene, etwas höher liegende Erdgeschosspartie beim gegenüberliegenden Dachgartenhaus. Sie schaffen ein Gleichgewicht zwischen Distanz und Nähe. Die Aneignung dieser Zonen und die Navigation in ihnen wird durch private Gegenstände, gerade auch der ziemlich zahlreich dort lebenden Kinder, akzentuiert, wie sich bei der Begehung feststellen liess.

Die Eindrücke des Rundgangs und die Auseinandersetzung mit der Gründungslegende konnten nach der Rückkehr ins Bistro in einer Diskussions- und Fragerunde noch etwas vertieft werden. Architektin Susanne Albrecht, Mitglied der mit Legeno verwandten Schaffhauser Genossenschaft eins, erkundigte

Den Architekturbüros gelang es, den bestehenden Rahmenplan so zu korrigieren, dass jetzt zwei Längstrakte und ein Quertrakt einen durchlässigen Hof einfassen.





**Eine Treppe führt vom
«Stadtplatz» an der
Grubenstrasse zum
Hof der Siedlung.**

«Ein genügsames Genossenschaftsvolk gibt es nicht, die Architektur muss sich jedes Mal der spezifischen Situation auch auf gesellschaftlicher Ebene annehmen.»



Die beteiligten Architekten Roger Eifler und Roland Hofer äusserten sich im Gespräch mit Susanne Albrecht (Vorstand Genossenschaft eins) und Scharf-Präsident Christian Wäckerlin (v.l.n.r.) zu den Erfolgen und Hürden des genossenschaftlichen Wohnungsbaus.

sich bei Roland Hofer und Roger Eifler nach den massgebenden Charaktermerkmalen der Wagi und den ersten Erfahrungen mit dem Betrieb, an dem sie intensiv Anteil nehmen. Beide bestätigten, dass ein Bedürfnis der Nähe zum benachbarten Quartier bestehe. Dies schlägt sich nicht nur nieder im städtischen Leistungsauftrag für das Bistro, das eine Verbindung zur Umgebung herstellt, sondern auch in der Tatsache, dass es entlang der Parzellengrenzen keinerlei Zäune gibt. Eine Reihe von Bäumen und Sträuchern, welche das Areal zum südlich angrenzenden Schiessstand der Bogenschützinnen und -schützen trennt, wurde nicht angetastet. Die Passage vom Stadtplatz bei der Grubenstrasse durch den Hof in die Wagistrasse sei im Quartierplan als öffentlicher Weg eingetragen, sagte Roger Eifler. Die Teilnehmenden erfuhren sodann, dass die Wagi das erste Projekt der Stadt ist, das nach den Vorgaben des Merkblatts SIA 2040 realisiert wurde – eine Forderung des Rahmenplans. Das Merkblatt hat einen wesentlichen Einfluss auf den Lebensstil in der Siedlung, etwa über das Mobilitätskonzept, und schlägt gewissermassen die Brücke zu den verwandten, aber grösseren Projekten in anderen Städten.

Am 14. Mai hing noch ein Plakat beim «Stadtplatz», das die wenigen noch freien Wohnungen auflistet. Über normale Vermarktungsplattformen finde man potenziell Interessierte nicht, wusste Roland Hofer zu berichten. Am einfachsten liessen sich die kleinsten Wohnungen belegen. Doch auch die Clusterwohnung mit sieben Zimmern ist vermietet – an einen Verein, wodurch sich einzelne Wechsel einfacher abwickeln lassen. Der gewünschte Generationenmix und die sich daraus ergebende gegenseitigen Unterstützung scheint, so war den Ausführun-

gen zu entnehmen, auf gutem Weg zu sein. Aber offenbar ist es in kleineren Städten wie Schaffhausen zumindest vorerst schwieriger als in Zürich oder Bern, geeignete Menschen als Bewohnende von Siedlungen wie der Wagi zu finden, trotz einer erwiesenermassen qualitätsvollen Architektur und einer guten, zentrumsnahen Lage. Von der Genossenschaftsleitung erfordert diese Situation ein konstantes Engagement, dies war an der Veranstaltung zu spüren.

Christian Wäckerlin, Präsident des Scharf, meinte gegen Ende der Diskussion, Schaffhausen sei im Bereich der neuen genossenschaftlichen Wohnformen etwas im Rückstand, und äusserte die Hoffnung, dass man dadurch Fehlritte, an denen ähnliche Projekte an anderen Orten leiden mögen, vermeiden kann. Allerdings zeigt die Wagi, dass alle derartigen Projekte in ihrem Wesen und eben auch in ihrem soziologischen Kontext einmalig sind. Ein genügsames Genossenschaftsvolk gibt es nicht, die Architektur muss sich jedes Mal der spezifischen Situation auch auf gesellschaftlicher Ebene annehmen. Für Architektinnen und Architekten kann der Aufwand bei solchen Projekten happig sein. Ohne eine tüchtige Portion Idealismus tut man sich das wohl nicht an. Weder Roland Hofer noch Roger Eifler konnten auf die Nachfrage von Christian Wäckerlin sagen, wann sie gedenken, dieses Projekt «loszulassen». Das sei vermutlich ein gleitender Prozess, meinte Eifler. Roland Hofer geht davon aus, dass der Hausverein allmählich übernimmt. Er denkt, dass die Umstände, die zur Gründung der Legeno führten, eine Sonder-situation repräsentieren. Neue Projekte dieser Art werden über Konkurrenzverfahren abgewickelt, bei denen bereits konstituierte Genossenschaften von Beginn weg an Bord sind. ●



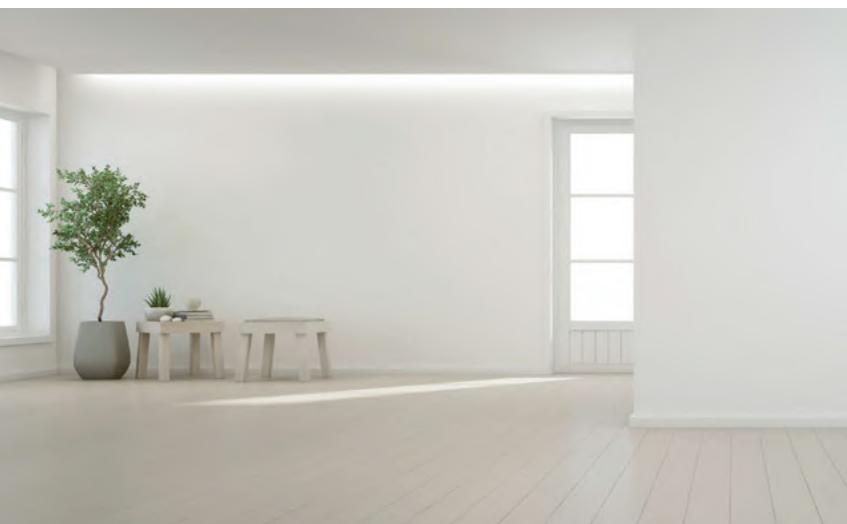
» FÜR WAND & DECKE

Fixit spritzbare
Weissputze

Ökologische und mineralische
Gips-Maschinenputze

- Mit 100% Naturgips
- Rationelle und leichte Verarbeitung
- Sehr hohe Ergiebigkeit und gleichmässiges Abbindeverhalten
- Als Silo- und als Sackware erhältlich

Alle Infos auf
fixit.ch/spritzbare-weissputze



λ_D 0.033
W/mK

Das Naturtalent
für die Fassade.

COMPACT PRO für die verputzte
Aussenwärmedämmung.



Wärmedämmung einfach erklärt.

www.flumroc.ch/naturtalent



Überbauung Zürich



Selbstbestimmt und sicher

Die geplante Überbauung auf dem Baufeld B6 wird 2026 das nachhaltige Quartier Greencity in Zürich Süd als letztes Projekt abschliessen.



Im Süden Zürichs entstehen im Quartier Greencity derzeit Wohnungen für ältere Menschen, denen ein lebendiges, stadtnahes Umfeld ebenso wichtig ist wie das sichere und selbstbestimmte Wohnen im Alter. Das von der Losinger Marazzi AG entwickelte Projekt wurde durch einen ergänzenden Gestaltungsplan in die Nutzung «Wohnen im Alter mit Dienstleistungen» überführt. Zurzeit ist die Totalunternehmung daran, das Projekt für die beiden Eigentümerinnen – die von der Pensimo Management AG geführten Anlagestiftungen Turidomus und Pensimo – zu realisieren.

60 Wohnungen vermietet Pensimo der Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich (SAW), die sie gemäss ihren Bestimmungen an Stadtzürcher Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren in bescheidenen finanziellen Verhältnissen weitervermietet. 119 Wohnungen vermietet Pensimo an Mietende ab 55 Jahren. Diese können ebenfalls von den Dienstleistungen der SAW profitieren.

Letzte Etappe von Greencity

Das Baufeld B6 ist die letzte Etappe des von Losinger Marazzi entwickelten nachhaltigen Quartiers Greencity. Seit 2014 realisiert die Immobilienentwicklerin und Totalunternehmerin auf dem Areal der ehemaligen Sihlpapier-Fabrik im Süden Zürichs das erste 2000-Watt-Areal der Schweiz. Das Herzstück des Gebäudes für Wohnen im Alter ist der begrünte Innenhof, in dem Bäume, Beete und Sitzbänke zum Treffen und Verweilen einladen. Ausen bilden Arkadengänge geschützte Aufenthalt- und Zugangszonen zu den Gewerbeflächen im Erdgeschoss. Auf rund

3500 Quadratmetern strebt man Nutzungen wie ein Ärzte- oder Physiozentrum oder ein Fitnesscenter an, die den Bedürfnissen der zukünftigen Bewohnenden entsprechen.

Die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich (SAW) wird für die Mietenden aller Alterswohnungen soziale und pflegerische Dienstleistungen erbringen. Dazu gehören 24-Stunden-Notruf, Siedlungssprechstunden, erweiterte Hauswartung, Wäscheservice, Sozialdienst und Veranstaltungen in der Siedlung. Bei Bedarf haben alle Mietenden zudem die Möglichkeit, Unterstützung im Haushalt sowie ambulante Pflegeleistungen der Spitex Zürich SAW zu beziehen.

Pionierprojekt für klimagerechtes Bauen

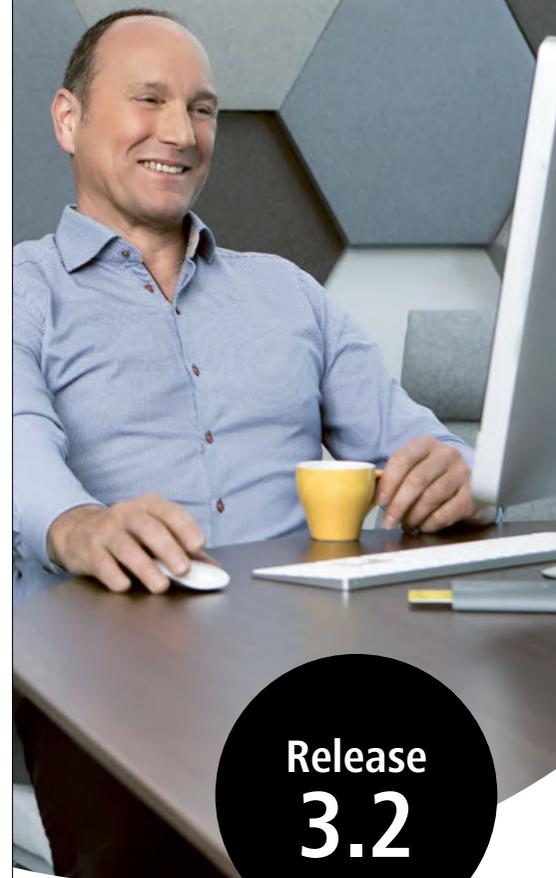
Die Nachhaltigkeitsziele von Greencity gelten auch für den Neubau mit Alterswohnungen. «Eine optimierte Tragstruktur, Leichtbauwände, eine Holzfassade und ein klimaoptimiertes Energiekonzept mit 100 Prozent erneuerbaren Energien tragen dazu bei, dass die CO₂-Emissionen in der Erstellung stark reduziert werden und das Gebäude dem Netto-Null-Ziel im Betrieb so nahe wie möglich kommt», sagt Herbert Heinen, Projektmanager Zürich bei Losinger Marazzi. Zudem streben Pensimo und Losinger Marazzi für das Projekt die Zertifizierung mit dem Gebäudelabel SNBS Gold an, dem Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz. Die Vorbereitungen für den Baustart haben im März 2024 begonnen. Ende 2026 wird das von JSWD Architekten entworfene Gebäude voraussichtlich fertiggestellt sein.

► wohnenab60.ch

Das Baufeld B6 ist die letzte Etappe des von Losinger Marazzi entwickelten nachhaltigen Quartiers Greencity.

Visualisierungen:
JSWD Architekten

EVVA
access to security



Release
3.2

Xesar

Einfach vielfältig

Das elektronische Zutrittssystem Xesar bietet Ihnen eine grosse Produktauswahl. Das Interface der Verwaltungssoftware ist benutzerfreundlich gestaltet. Für grosse und kleine Schliessanlagen geeignet.

Xesar-Top-Features

- › Mehrplatzbetrieb mit Benutzerrollen
- › Vielfältige Produktauswahl
- › Attraktive Bezahlmodelle
- › Flexible Anlagenerweiterung



www.evva.com

Überbauung Grenchen



Ortsbildverträgliche
Architektur der
Ssm Architekten.

Neu bewohnen

Die HIG Immobilien Anlage Stiftung (HIG) realisiert 72 Mietwohnungen für Mehrgenerationen-Wohnen in Grenchen. Ende Juni wurde die Baubewilligung erteilt. Im September beginnen die Bauarbeiten.



**Gemeinschafts-
räume für Begegnun-
gen und Hobbys.**

Visualisierungen:
Nightnurse, Referenzbild:
Belano Zuhause

Auf dem Areal an der Girardstrasse 2 in Grenchen im Kanton Solothurn entstehen drei Gebäude mit 72 Mietwohnungen, die auf die Anforderungen von Mehrgenerationen-Wohnen ausgerichtet sind. Grundeigentümerin und Investorin der Überbauung ist die HIG Immobilien Anlage Stiftung. Die Entwicklungen der HIG zeichnen sich durch ein bedarfsorientiertes Angebot aus, das sich an den Bedürfnissen der lokalen Anspruchsgruppen orientiert. Die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum in der Schweiz ist gross. Mit der Überbauung soll Wohnraum geschaffen werden, der den zukünftigen Bewohnenden soziale Integration ermöglicht und mit der Pflege zu Hause eine kostengünstige Alternative zum Alters- und Pflegeheim bietet. So schliesst das Mehrgenerationen-Wohnen in Grenchen eine Lücke im städtischen Angebot.

Erfolgreiches Wohnkonzept

Es entstehen Wohnungen mit 1,5 bis 4,5 Zimmern für Senioren, Paare, Singles und Familien. Die Wohnungen sind hindernisfrei, praktisch und zeitgemäss gestaltet und verfügen über einen Balkon, eine Loggia oder einen Gartenplatz. Das Projekt orientiert sich am erfolgreichen Wohnkonzept «Belano Zuhause» der Belano Group AG, das auf Service und Begegnung ausgerichtet ist. So stehen den künftigen Bewohnenden mehrere Gemeinschaftsräume, ein Atelier für Spiele, Büro- oder Bastelarbeiten, eine Rezeption, eine Cafeteria mit Küche und Kaffeemaschine sowie ein Fitnessraum mit Geräten für alle Altersgruppen zur Verfügung. Speziell den älteren Bewohnenden bietet die 24/7 bediente Notruf-Einrichtung Sicherheit und schnelle Hilfe bei Bedarf.

Umfassendes Angebot

Die Überbauung wird nach Minergie-Standard realisiert. Da die HIG umfassende Nachhaltigkeitsziele verfolgt, baut sie bevorzugt an gut erschlossenen Lagen, was sich mit den Anforderungen an Mehrgenerationen-Wohnen deckt. Grenchen ist die zweitgrösste Gemeinde des Kantons Solothurn. Sie bietet ein umfassendes Angebot an Einkaufsmöglichkeiten, Dienstleistungen, Kultur und Freizeiteinrichtungen sowie eine ideale Anbindung an das Autobahn- und Schienennetz. Der Bahnhof Grenchen Süd und die Haupteinkaufsstrasse sind jeweils nur fünf Gehminuten von der neuen Überbauung entfernt. Eine Bushaltestelle befindet sich direkt vor dem Haus. Der Baubeginn erfolgt im September 2024. Im Herbst 2026 sollen die Wohnungen dann bezugsbereit sein.

► hig.ch

Photovoltaik
+ Contec.greenlight
+ Dachbegrünung
+ Wasserretention
+ Contec.proof

EnergieGrünDach



Die vorkonfektionierte Kautschuk-Abdichtung «Contec.proof» und das PV-Aufständerungssystem «Contec.greenlight» setzen bei der Nutzung eines Gründachs neue Standards. Das EnergieGrünDach bietet nicht nur ästhetische Vorteile, sondern senkt auch die Energiekosten für die Klimatisierung von Gebäuden und trägt zur Förderung der Biodiversität bei.



«Conscious Home»



«Responsive Furniture»



«Playful Spaces»



«The Me-Shed»

Trends ermittelt

Innenräume gestalten

Die ganze Welt der Innenraumgestaltung beginnt mit Dekoren. Wie sehen Möbel aus? Welche Oberflächen haben Fronten, Türen und Arbeitsplatten? Wie gestalten wir Räume, in denen wir uns wohlfühlen? Diese Fragen sind zeitlos, aber die Antworten darauf ändern sich.

Trends sind häufig ein Spiegel des Zeitgeistes und der Entwicklung einer Gesellschaft. Und genau aus diesem Grund passt die Swiss Krono AG alle vier Jahre die Möbeldekore ihrer «One World Collection» diesen Veränderungen an. Die Dekorkollektion 2024 greift dabei aktuelle Trends auf.

«Conscious Home»:

Natürlich und sanft

Welchen Einfluss Konsum auf die Gesundheit und die Umwelt hat, wird zunehmend deutlicher. Das spiegelt sich in Wohnräumen durch natürliche Materialien und weiche Oberflächen wider. Die Kombination aus warmen, hellen Naturtönen und samtigen, supermatten Oberflächen und Textilien kreiert eine wohlthuende und sanfte Stimmung, die das steigende Bewusstsein für Natur und Wohl-



befinden aufgreift. Das «Sesame Beige (U10010)» beispielsweise entspricht diesem Wohlgefühl mit seiner femininen, friedlichen Ausstrahlung, die Geborgenheit und Kreativität den Weg öffnet.

«Playful Spaces»:

Verspielt und lebendig

Die zunehmende Komplexität der Welt sowie das Streben nach Individualität führen zu dem Trend, Räume in «Playful Spaces» zu verwandeln. Neue Gesellschaften und vor allem jüngere Generationen sehnen sich nach authentischen Erlebnissen und halten diese für wichtiger als materielle Besitztümer. Deshalb werden immersive Erlebnisse zum Beispiel auch für Einzelhandelsgeschäfte zunehmend wichtiger, um in einer Welt voller digitaler Einkaufsmöglichkeiten relevant zu bleiben. «Playful Spaces» entstehen durch mutiges Experimentieren mit hellen und kräftigen Farbtönen wie «Canyon Red (U10020)» oder «Papertex Light (D30511)» und bringen dadurch eine optimistische, fröhliche Energie in die Inneneinrichtung.



«Responsive Furniture»:

Wandelbar und aktivierend

Die Grenze zwischen Arbeitswelt und Privatleben verschwimmt durch das hybride Arbeiten zunehmend. Gleichzeitig sind die Ansprüche an Wohnbereiche und Möbel gestiegen. Wird in einem Moment noch ein Arbeitsplatz benötigt, soll derselbe Bereich im nächsten Augenblick ein Wohnraum sein. Modulare Möbel und flexibel kombinierbare Oberflächen in reduzierten und neutralen Farben – beispielsweise das «Lemongrass (U6931)» – vereinen sich zu multifunktionalen Räumen, die sich modernen Lebensformen anpassen und Gelassenheit ausstrahlen.



«The Me-Shed»:

Beruhigend und gemütlich

Die Zeit steht niemals still, genauso wenig wie das Leben. Entsprechend wichtig ist ein Ort für Entschleunigung und Geborgenheit: Ein eigener «Me-Shed» voller Ruhe, der in tiefen, reichhaltigen Farbnuancen zum Ausdruck kommt. Grün ist mit sanften Tönen wie «Aloe Green



(U10030)» bis hin zu einer Art Smaragd die vorherrschende Farbe bei diesem Einrichtungstrend. Kombiniert mit Eiche und weiteren wertvollen, regionalen und traditionellen Materialien wie Nussbaum, Marmor oder Textil-Optik, entsteht ein individueller Wohlfühlort.

Haptisch

Die Kollektion bietet zusätzlich zu den neuen Dekoren auch zwei neue Oberflächenstrukturen für ein besonderes haptisches Erlebnis:

– «Touch One»: Changierend zwischen zeitloser Bodenständigkeit und schimmernder Extravaganz, bildet die neueste Oberflächenstruktur «Touch One (TO)» mit ihrer ursprünglichen Steinstruktur die ideale Ergänzung zu den Holzstrukturen. Mit einem feinen, nicht zu tiefen Relief strahlt die TO-Struktur eine ruhige Beständigkeit aus. Eingeschlossene steintypische Glimmereffekte und sanfte Reflexionen vervollständigen diese Interiors-Struktur und verleihen ihr eine bescheidene Eleganz.



– «Craftstyle MW»: Die Natur liefert die beste Inspiration. Gleichzeitig soll sie geschützt werden. Swiss Krono hat daher eine Oberfläche entwickelt, die mit ihrer handschmeichelnden Haptik und dem Look von gebürstetem Holz die Natur beinahe übertrifft. In Kombination mit ruhigen und sanften Holzdekoren, ist dies eine ressourcenschonende und gleichzeitig besondere Alternative zum Echtholz. Das hat die Jury vom German Design Award überzeugt, sodass diese Oberfläche ausgezeichnet wurde.



Mit diesen Neuerungen werden alle Bedürfnisse und Ansprüche an aktuelle und künftige Raumgestaltungen erfüllt. Swiss Krono begreift Interior Design dabei als sehr viel weitgehender als nur Design. Es geht vielmehr darum, Erlebnisräume zu schaffen. Dafür bietet der Schweizer Hersteller diese Kollektion von Möbeldekoren und schafft damit die Verbindung zwischen globalen Trends, regionalen Eigenheiten und hochgradiger Individualität.

► [swisskrono.com/ch/oneworld](https://www.swisskrono.com/ch/oneworld)

Unter dem Anspruch maximaler Nutzungsflexibilität entstand in Horgen ein Küchen- und Innenausbau. Die Umsetzung von R+S Schreinerei und der Architektin Sascha Daeschler erfüllen die Bedürfnisse vollumfänglich.

Harmonisch und multifunktional



Wohnräume müssen wahre Multitalente sein, um den Bedürfnissen der Bewohnenden bestmöglich dienen zu können. Dabei sollten sie nicht nur unterschiedlichen, sondern teilweise gar entgegengesetzten Aspekten – beschränkter Raum mit unbeschränkten Settings – Rechnung tragen. Mit attraktiven Einsichten präsentiert sich in Horgen ein Küchen- und Innenausbau, den R+S Schreinerei zusammen mit der Architektin Sascha Daeschler realisierte. Auf vergleichsweise kleinem Raum entstand durch geschicktes Wechselspiel von offenen und geschlossenen Zonen ein multifunktionales, harmonisches Ganzes, das dem gemeinschaftlichen Sein genauso Raum gibt wie dem Rückzug und der Privatheit. Durch die Ergänzung mit massgeschneiderten Einbauten, wie dem funktional perfekt platzierten Desk im Elternzimmer, gelang es, einzelnen Räumen ganz selbstverständlich mehrere Funktionen zuzuweisen. Der Einsatz der vielen hellen Töne in Kombination mit den Akzenten in furnierter Eiche gedämpft tut ein Übriges, um der Wohnung eine schlichte Eleganz mit ruhiger Atmosphäre zu verleihen.

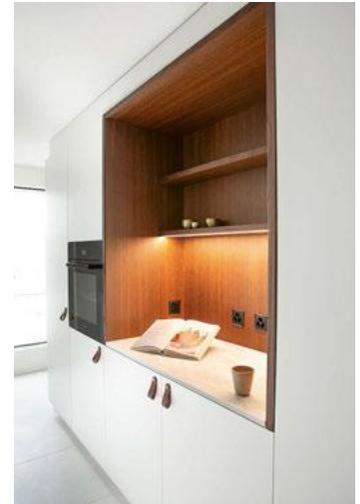
Veritables Zelebrieren

Das eigentliche Glanzstück ist zweifellos die Küche – nicht nur was das Konzept der Verdichtung angeht, sondern auch bezüglich der handwerklichen Umsetzung von R+S Schreinerei. Der als geschlossene Zone gesetzte Raum macht mit stimmigen Details, fein abgestuften Farbtönen und wertigen Materialien aus dem Kochen ein veritables Zelebrieren des Alltags. Die



Glanzstück des Innenausbaus ist die Küche, umgesetzt von R+S Schreinerei. Architektur und Innenarchitektur stammen von Sascha Daeschler.

Fotos: Peter Franchi



Arbeitsfläche aus dem Naturstein Quarzit in Champagnerfarbe verbindet sich gediegen mit den hellen und vor allem dunklen Elementen, etwa den Nischen – wiederum aus Eiche gedämpft. Ein spezieller Blickfang sind die Griffe aus cognacfarbenem Leder, die R+S in seinem Nachhaltigkeitslabel SwissGreenstar führt. Die Armatu-

ren von Franke und das zurückhaltende Design der Miele-Geräte – von der Glaskeramik über den Dampfgarer und den Kühlschrank bis zum Dampfabzug – runden beim Blick in die Küche den Eindruck ab, dass Schlichtheit in höchster Verarbeitungsqualität immer ihresgleichen sucht. ► rs-schreinerei.ch

IN DER KÜCHE
ZUHAUSE



JETZT AUCH MIT
MULTIFUNKTIONALEN
ARMATUREN

BADEN – POWERED BY SODA FRESH

LAUFEN

Das Plus für die Küche

Der Trend zu Farben in der Küche ist ungebrochen. Deshalb lanciert die Suter Inox AG das 50er-Format im Bereich der Granitspülen in der Premium-Materialität «Cristadur» von Schock. Der enge Radius von 15 mm sowohl in den Ecken als auch am Boden verleiht der «Linero»-Serie eine konsequent gleichmässige Optik und ein ausgeglichenes, elegantes und klares Design. Die schmale und schöne Randbreite von 17 Millimetern gewährt den Erhalt der modernen Optik auch im flächenbündigen Einbau. Die neueste Ablauf- und Überlauftechnik «Desino» unterstützt die harmonische Optik elegant.

Das neu patentierte Kompositmaterial aus natürlichem Quarz ist bruchfester, dank des Abperleffekts leicht zu reinigen und wirkt durch seine einmalig seidige Oberfläche besonders ästhetisch.

Die «Linero Cristadur»-Linie ist erhältlich in den drei Trendfarben Puro,

Suter Inox hat sich seit der Gründung 1947 von der Edelstahlmanufaktur zu einem Küchenausstatter mit umfassendem und inspirierendem Produktportfolio weiterentwickelt. Einzigartige Produkte aus den Bereichen Massanfertigung, Spülen und Becken, Armaturen, Abfallsysteme, Küchenzubehör sowie Haushaltsgeräte von Bora, Samsung und LG runden das innovative Angebot ab.

Stone und Polaris. Der Trend zur Farbe Schwarz bleibt ungebrochen. Daher präsentiert sich passend dazu das Ventil «sFlow Desino» in Graphit oder Schwarz matt, welches sich farblich harmonisch in das Becken integriert.

Faszination Edelstahl

Das Material Edelstahl sorgt ebenfalls für grenzenlose Freiheit bei der Raumgestaltung. Seine hygienischen und funktionalen Vorzüge sind legendär. Und seine unschlagbare Ästhetik im Zusammenspiel mit anderen Materialien verleiht jeder Küche individuelle Klasse. Schliff und Finish bestimmen den individuellen Charakter jeder Edelstahlabdeckung, die in aufwendiger Handarbeit gefertigt wird. Das Oberflächen-Finish beeinflusst die Reflexionsintensität und ermöglicht einen sanften Spiegeleffekt, der die Farben der Umgebung aufnimmt. Das Unternehmen fertigt



auch Küchenformen nach Wunsch. Die Massanfertigungen von Suter sind in den Oberflächen «Standard», «Decor» oder «Spezial» erhältlich. Bei Letzterer überzeugen die Linien «IceDesign», «Xrange», «Polar»- oder «Used» Look sowie die edle Trendlinie «BlackRange» mit ihren individuellen Strukturen.

Damit die Auswahl der passenden Küchenelemente zu einem besonderen Erlebnis wird, setzt das Schweizer Familienunternehmen mit den Ausstellungen in Zürich und Crissier auf die persönliche Beratung in Kundennähe. Aktuelle Trends, Neuheiten und stilvolle Lösungen können in den Filialen in inspirierendem Ambiente live erlebt werden. Auch am Produktionsstandort Schinznach-Bad bietet Suter Inox die Möglichkeit, ausgewählte Produkte vor Ort zu besichtigen.

► suter.ch

**1 Unterbaubecken
«Linero Cristadur»
in der Black Edition.**

**2 «Xrange Black»
mit flächenbündig
eingeschweisstem
«Linero»-Becken
und «eFlow Desino».**

Fotos: Suter Inox AG



KÜCHENBAU DER ZUKUNFT BEGINNT BEI DER TRADITION.



Ohne Rückstände



In der Küche mit der Familie, im Restaurant oder im Hotel – überall sind lästige Fingerabdrücke auf Oberflächen zu finden. Die Anti-Fingerprint-Produkte von Kaindl minimieren Fingerabdrücke zuverlässig und sind zudem mechanisch und chemisch sehr beständig. Das macht sie strapazierfähig, leicht zu reinigen und zu pflegen.

Neben der bewährten «Optiboard»-Verbundplatte mit verleimtem Deckschichtlaminat und dem Schichtstoff-Laminat gibt es die hochresistente Anti-Fingerprint-Oberfläche jetzt zusätzlich als «Opti Faced Board» in Direktbeschichtung in zehn trendigen Farbstellungen. «Optifaced» verfügt ebenso wie die Verbundplatte über eine hochwertige MDF-Trägerplatte. Kaindl-Produkte sind ökologisch wertvoll, ressourcenschonend und bieten einen hohen Freiraum in der Gestaltung und Verarbeitung. Holz dient dabei als natürliche Basis.

► kaindl.com



swiss greenstar

Die exklusiv von r+s Schreinerei entwickelte Küchenlinie Swiss Greenstar verbindet Materialien und Produktionsverfahren, die sich schon seit Generationen bewährt haben, mit neuesten Erkenntnissen des Küchenbaus im Öko-Standard, basierend auf nachhaltigen Produkten lokaler Partner. Mehr Infos auf rs-schreinerei.ch

www.rs-schreinerei.ch

r s Küchen
Innenausbau
25 Jahre Wohlen

Die Küche ist weit mehr als nur ein Ort des kulinarischen Schaffens, sie ist auch das Herzstück, welches Stil und Persönlichkeit widerspiegelt. Besonders deutlich wird dies bei Küchen von Sanitas Troesch.

Moderne Eleganz



Ein Küchenumbau verdeutlicht die beeindruckende Transformation von einer weissen Küche mit Fliesenboden zu einer dunklen, zeitlosen Küche mit einem warmen Holzboden. Die Küchenfronten überzeugen durch ihre schlichte Eleganz und durch ihre praktische Funktionalität. Die Oberflächen sind mit einer Beschichtung versehen, die eine samtig matte Haptik verleiht und entsprechend vor unlieb-

samen Fingerabdrücken schützt. Ein weiteres Highlight der neuen Küche ist die Arbeitsplatte aus Naturstein, die einen Hauch von Luxus in die Küche bringt. Die Wahl der Arbeitsplatte unterstreicht den Fokus auf Ästhetik, der in der Küchengestaltung sichtbar wird. Um eine warme Optik in die dunkle Küche zu bringen, wurden Bar und Oberschränke in edler Mooreiche umgesetzt. Die dezenten



Die Wahl der Arbeitsplatte unterstreicht den Fokus auf Ästhetik.

Fotos: Philipp Jeker
Photography

Töne verbinden sich mit der Wärme des Holzbodens. Ein mattschwarzes Spülbecken und die passende schwarze Armatur setzen einen modernen Akzent.

Harmonisches Zusammenspiel

Die Kochinsel wurde so konzipiert, dass sie von allen Seiten bedienbar ist. Das schafft ein offenes Raumgefühl und ermöglicht eine effiziente Nutzung des Kochbereichs und der Bar. Der Weinkühler ist eine komfortable Ergänzung. Insgesamt präsentiert sich die neu gestaltete Küche als harmonisches Zusammenspiel von Design, Funktionalität und Ästhetik. Griffmulden kombiniert mit grifflosen Elementen runden das durchdachte Design ab. Ein Küchenumbau ist nicht nur eine Investition in die Wohnqualität, sondern auch eine persönliche Aussage über Stil und Geschmack.

► sanitastroesch.ch



Innovative Gestensteuerung

Die «Skyline Edge Play» von Wesco ist mit einer neuartigen Gestensteuerung ausgestattet, über die verschiedene Funktionen per Handbewegung gesteuert werden können. Das Hantieren durch feuchte oder von der Zubereitung verschmutzte Finger entfällt. Die Lifteinstellung ist einfach und intuitiv über den Lift-Sensor seitlich unter der Haube nutzbar. Befehle für das Einschalten der Kochfeldbeleuchtung oder die Lüfteranpassung erhält die «Skyline Edge Play» über den vorne mittig platzierten Aktions-Sensor. Die Kochfeldbeleuchtung sorgt für eine optimale Sicht auf das Kochgeschehen, während das neue Uplight die Decke der Küche indirekt beleuchtet. Ein besonderes Feature der Effektbeleuchtung sind die Motion-Lights. Diese schaffen eine einzigartige Lichtatmosphäre in der Küche.

Als ideale Ergänzung zur neuen «Skyline Edge Play» präsentiert Wesco das praktische Panoramakochfeld mit vier nebeneinander liegenden Kochzonen. Mehr Platz beim Kochen und kein Hantieren über heissen Wasserdämpfen dank dem modernen, schlanken Schnitt. Die integrierte Haubensteuerung ist zusammen mit einer verbindungs-fähigen Dunstabzugshaube die optimale Kombination für maximalen Komfort und Funktionalität.

Ausgezeichnet wurde die Inselhaube mit dem renommierten Red Dot Product Design Award 2024.

► [wesco.ch](https://www.wesco.ch)

Es gibt Grossartiges. Und es gibt Kunst.



Wir lieben grossartiges Design. Und erst recht, wenn es funktional ist. Sie bevorzugen sicher auch ein Produkt, das seinen Wert und seine Extravaganz über viele Jahre hinweg bewahrt.

Genauso wie unsere preisgekrönte Mythos Masterpiece-Kollektion aus Edelstahlbecken, Armaturen und Accessoires in drei Metallic-Farbtönen. Eine spezielle Schönheitsformel, die exklusive F-Inox Beschichtung, sorgt dafür, dass die Schönheit der Becken ein Leben lang anhält. Eine perfekte Kombination mit unseren Arbeitsplatten aus Edelstahl krönt sie zu einem stilvollen Kunstwerk. Edelstahl-Arbeitsplatten sind langlebig, hygienisch, unempfindlich gegen Fingerabdrücke und in verschiedenen Oberflächen erhältlich. Neu auch in dem extravaganten BlackpearlFinish - ganz im Sinne des Schweizer Erbes.

Verlieben Sie sich in dieses Kunstwerk auf [franke.com](https://www.franke.com)





Die authentische «Naturfaser»-Linie verleiht Räumen noch mehr Exklusivität.

Das Material ist höchst hygienisch, kratz- und stossresistent sowie beständig gegen Chemikalien und daher einfach zu reinigen.

Fotos: Pierre Kellenberger
Fotografie

Hygiene, Langlebigkeit und nicht zuletzt das hochwertige Design sind entscheidende Faktoren für eine ästhetische, hochwertige und nachhaltige Küchengestaltung mit HPL von Argolite.

Ästhetik und Funktionalität

Gerade im zeitgemässen Küchendesign, bei welchem sich die Küche nahtlos in den Wohnraum einfügt, ist der individuelle Touch massgebend. High Pressure Laminate (HPL) bietet dafür unzählige Möglichkeiten: Uni- und Holzdecore, kunstvolle Fotografien oder sinnliche Textilien fliessen gekonnt in Ihre Wohlfühl-oase ein. Die authentische «Naturfaser»-Linie beispielsweise, bei welcher jede Platte ein Unikat ist, verleiht Räumen noch mehr Exklusivität. Über 20 verschiedene Oberflächenstrukturen stehen zur Wahl. Ob textilähnlich, hochglänzend oder samt-seidig – das haptische Erlebnis unterstützt die Ästhetik zusätzlich.



Das Material ist höchst hygienisch, kratz- und stossresistent sowie beständig gegen Chemikalien und daher einfach zu reinigen. Eingesetzt wird es als Küchenrückwand, Möbelfronten, Arbeitsfläche oder als (Schiebe-)Türblätter. Bei Umbauten oder Renovationen kann es zudem ohne Platzverlust direkt auf den bestehenden, tragenden Untergrund geklebt werden, wo es dank der grossen Formate als fugenarme Wandverkleidung beispielsweise in der Dusche dient.

Natürlich individuell

Das von Graf Biscioni Architekten geplante Mehrfamilienhaus in Zürich nutzt all diese Vorzüge des Produkts. Die lichtdurchfluteten Innenbereiche der Wohnungen zeichnen sich aus durch Grossräumigkeit und Komfort. Sie erhalten ihre Einzigartigkeit durch ausgesuchte, hochwertige Materialien. Zu den eichenfurnierten Oberschränken wurde die schwarze «Naturfaser» von Argolite gewählt. Nebst den hervorragenden Eigenschaften der Hygiene, Chemikalienbeständigkeit und Langlebigkeit von HPL ist jede Platte ein Unikat.

► argolite.ch



Für puristische Küchen

Die Küchenarmatur «Slim» macht an der Spüle eine hervorragende Figur. Sie überzeugt mit ihrer bemerkenswert schlanken Silhouette, mit einem Körperdurchmesser von gerade mal 3 Zentimetern und mit einem schlichten Design. Sie fügt sich nahtlos in dezent gestaltete Küchen ein und überzeugt mit ihrer umweltfreundlichen Eco++-Funktion.

► laufen.ch



Treffpunkt für Küche und Einrichten

Mit der Premiere der Swiss Interior Expo vom 5. bis 7. November 2024 bekommt die Schweizer Einrichtungsbranche ihr eigenes attraktives Event. Perfekt gelegen in der Metropolregion Bern, findet die neue Fachmesse im sympathischen Ambiente der Schweizer Hauptstadt statt. Sehr interessante Aussteller aus dem Gastgeberland, aber auch aus Italien, Österreich, Deutschland und weiteren Ländern haben sich bereits ihre Stände gesichert. Besuchende werden aus der Schweiz und mehreren Nachbarländern erwartet. Die Schweiz hat mit der Swiss Interior Expo einen neuen Treffpunkt für alle gewonnen, die sich mit Küchen- und Wohntrends beschäftigen und die Innovationen und Ideen für die Gestaltung von Lebensräumen erfahren wollen.

► siex.ch



Robust und praktisch

Die Küchenrückwand spielt bei der Ausstattung der Kücheneinrichtung eine wichtige Rolle. Sie schützt nicht nur die dahinterliegende Wand vor Spritzern aus Koch- und Bratpfannen oder aus der Spüle, sondern hat auch farblich massgeblichen Einfluss auf das gesamte Erscheinungsbild. Mit seinen Küchenrückwänden aus glasiertem Titanstahl bietet Schmidlin eine besonders attraktive Lösung an. Der von Schmidlin eingesetzte glasierte Titanstahl ist sehr robust und praktisch, was im täglichen Einsatz überzeugt. Zum einen finden Bakterien auf dem anorganischen Material keinen Nährboden, zum anderen sind die Küchenrückwände sehr widerstandsfähig und vollständig UV-beständig. Ausserdem ist die homogene und fugenfreie Oberfläche sehr einfach und streifenfrei zu reinigen.

► schmidlin.ch



Neue Oberflächen

Quooker bietet neu den «Quooker Fusion» und den «Quooker Flex» in zwei eleganten neuen Oberflächenvarianten an. «Gunmetal» (Gusszinnbronze) ist ein Material, das eine tief dunkelgraue Farbe mit blauen Untertönen kombiniert für einen schlichten, industriellen Effekt. «Kupfer Rosé» ist ein eleganter Farbton, der Kupfer nachempfunden und mit einem dezenten rosa Unterton kombiniert wurde, um der Küche eine warme, zeitlose Ausstrahlung zu verleihen.

► quooker.ch

Gadgets

Neue Smart-Home-Anwendungen von Miele vereinfachen jetzt komplexe Abläufe und geben Tipps für eine nachhaltige sowie energie-sparende Zubereitung. So ist ein gutes Zeitmanagement beim Kochen unerlässlich, denn das Arrangement verschiedener Zutaten zu einem perfekten Menü hat es in sich, schliesslich soll alles auf den Punkt gegart und wohltemperiert aufgetischt werden. Hier kommt «MealSync» ins Spiel. Ein Beispiel: Zum Gericht aus dem Backofen sollen Beilagen aus dem Dampfbackofen serviert werden. Nach Anwahl der entsprechenden Programme – auf Wunsch mit festgelegtem Garzeitende – bestätigt der User in der Miele-App die Funktion Synchronisieren. In diesem Fall startet der Backofen zeitversetzt nach dem Dampfbackofen, mit dem Ergebnis, dass alle Speisen zur festgelegten Zeit fertig sind.

Ersparnis

Die Miele-App liefert zudem reihenweise Anregungen, angefangen bei Hinweisen für einen möglichst geringen Energieverbrauch. So ist das Vorheizen von Backofen und Co. in den allermeisten Fällen überflüssig und nur für einige Anwendungen mit kurzen Back- und

Garzeiten sinnvoll. Der Verzicht auf das Vorheizen hingegen bringt eine Stromersparnis bis zu 20 Prozent. Auch hinsichtlich Wein gibt es Hilfreiches. Was ist die ideale Lagertemperatur für den Lieblingswein und welche Trinktemperatur empfiehlt sich? Der «Wine Storage Guide» in der Miele-App gibt Antworten. Für den klassischen Roten oder Weissen, Rosé, aber auch zu Champagner und Dessertweinen liefert der Guide die entsprechenden Empfehlungen – und die lassen sich dann einfach aus der App auf den Weintemperierschrank übertragen.

► miele.ch



Farblich erweitert

Mit «Fragranite Schiefergrau» erweitert Franke seine Palette farbiger Spülen und Becken um einen neutralen, warmen, aber dennoch charakterstarken Naturton. Damit bietet Franke jetzt «Fragranite»-Spülen und -Becken in sechs naturnahen Optiken an – von Glacier-Weiss über Steingrau und Schiefergrau, Cashmere und Onyx bis hin zu einem tiefschwarzen Black Matt. Dank der vielfältigen Farbpalette lassen sich schöne Designkonzepte entwickeln, die zur eigenen Persönlichkeit und zum Wohnambiente passen.

Besonders in Kombination mit metallischen Armaturen in Chrom oder gebürstetem Edelstahl inszeniert das edle Dunkelgrau feine und zeitlos schöne Kontraste. Schiefergrau ist äusserst vielseitig einsetzbar – in warmen oder kühlen Designkonzepten, modern oder klassisch, von skandinavisch inspiriert bis zum Industrial Look, es unterstreicht stets den individuellen Charakter. Der neue Farbton bildet zudem einen gelungenen Kontrast zu weissen Oberflächen und hellem Holz und bietet eine willkommene Alternative zu dominantem Schwarz in der Küche. Dadurch wirkt der Raum sauber und aufgeräumt und vermittelt ein Gefühl von Ruhe und Ausgeglichenheit.

Fragranite ist ein farblich vielseitiges und zugleich hochfunktionelles Material. Es besteht zu 80 Prozent aus Quarzsand, der mit 20 Prozent Verbundharz gebunden wird. Diese Mischung ermöglicht es, den begehrten Steincharakter in Form zu giessen. Fragranite zeichnet sich durch Langlebigkeit und Widerstandsfähigkeit gegenüber Kratzern und Stössen aus – Quarz ist immerhin eines der härtesten Materialien in der Natur.

► franke.com

Ein Design, mehrere Stile

«Liro» ist die neue Tablarlinie von Peka. Das Design eröffnet Raum für gestalterische Freiheiten. Die Tablare passen sich dem eigenen Stil an, da sie individuell mit Relingen kombiniert werden können. Ringe aus massiver Eiche, die perfekt mit Fronten aus Holz und warmen Farben harmonisieren, sind ebenso möglich wie die Bestückung mit Glas, Kompaktplatten, Aluminium oder einem anderen Material. Ohne Ringe strahlen «Liro»-Tablare eine elegante Ruhe aus. In Kombination mit Reling-Einsätzen werden sie zum Blickfang beim Öffnen der Möbeltüre.

► peka.com



HOLZFURNIERTE PLATTE REALwood

Natur in ihrer schönsten Form.

Die REALwood collection verbindet ursprüngliches Holzfurnier mit hochwertiger Bearbeitung, um das vielfältige Spektrum moderner Naturholzplatten zur Geltung zu bringen.



Für alle das
Passende

Die neuen «Alterna»-Küchenarmaturen «Alterna amaris» vereinen Eleganz und Funktionalität. Der stilvolle Mischer ist mit und ohne Zugauslauf verfügbar und in verschiedenen Ausführungen – Chrom, Edelstahlpolitik oder Schwarz – ganz nach den Wünschen der Kundschaft. Die durchdachte Höhe und der spezielle Winkel ermöglichen Komfort und Funktionalität. Exklusiv erhältlich bei Sanitas Troesch, Element-Küchen und Fischer Küchen.

Flexibilität und intuitive Bedienungen zeichnen hingegen den «Alterna novis» aus. Der Schwenkauslauf mit einem Radius von 360° und die seitliche Betätigung machen ihn zum perfekten Partner für jede Küchenaktivität. Die Chromausführung fügt sich nahtlos in jeden Küchenstil ein und bringt Glanz in jedes Zuhause. Ebenfalls exklusiv erhältlich bei Sanitas Troesch, Element-Küchen und Fischer Küchen.

► sanitastroesch.ch

Eiche Wild



«Pento Fluid Silverwood» von Teknos beugt ungleichmässigen Vergrauungsgraden bei Holzfassaden vor.

Fassadenverkleidungen im Einklang mit der Natur

Holzfassaden verändern sich im Laufe der Zeit ohne entsprechende Vorbehandlung stark. Unterschiedliche Wetterbedingungen führen oft zu ungleichmässigen Vergrauungsgraden, die je nach baulichem Zustand unschöne Farbunterschiede zur Folge haben können. Die natürlichen Lasurfarbtöne «Pento Fluid Silverwood» von Teknos wirken diesem Effekt entgegen und sorgen für einen einheitlichen, natürlichen Grauton. Die gleichmässige Vergrauung betont den ursprünglichen Charme des Holzes und schafft ein durchgängig elegantes Erscheinungsbild der Fassade.

Die wasserbasierte Beschichtungslösung wurde speziell entwickelt, um Holzfassaden ein natürlich gealtertes Aussehen zu verleihen. Sie erzeugt eine silbergraue Patina, die sich nahtlos in die Umgebung einfügt und ein authentisches, verwittertes Aussehen erzeugt.

Ästhetischer Schutz und geringe Wartung

Zusätzlich zu seiner optischen Wirkung dient «Pento Fluid Silverwood» auch als Schutzschicht. Die Fassadenbehandlung bietet hervorragenden Feuchtigkeitsschutz, dringt tief in das Holz ein und reduziert das Quellen und Schwinden. Dadurch wird die Bildung von Rissen verhindert, das Holz wird witterungsbeständiger und langlebiger. Ein Pflegeanstrich ist aus diesen Gründen nicht erforderlich.

► [teknos.ch](https://www.teknos.ch)

Zusätzlich zu seiner optischen Wirkung dient «Pento Fluid Silverwood» auch als Schutzschicht.



Die Fassadenbehandlung dringt tief in das Holz ein.



Die gleichmässige Vergrauung betont den ursprünglichen Charme des Holzes.

Fotos: Teknos Schweiz AG



BRESTA®
Mit Holz im Element.

**AKUSTISCH
EINWANDFREI.**

Vereinfacht gesagt ist Akustik die Kunst, den richtigen Ton zu finden. Sei es beim Sprechen oder beim Musizieren. Auf die Akustik kommt es an. Und die schafft unsere Innovation «BRESTA-Gentle». Sie gehört einfach zum guten Ton.

Tschopp Holzbau AG | 6280 Hochdorf | 041 914 20 20 | tschopp-holzbau.ch



**NACHHALTIGER WITTERUNGS-
SCHUTZ FÜR HOLZFASSADEN**



mehr Infos >>

©photoimage.ch Peter Schulthess

TEKNOS ETERNO FASSADENGRAU
Extreme Witterungsbeständigkeit, ein aktiver, farbtonehaltender UV-Schutz, schwermetallfrei, Minergie-ECO-tauglich und in 10 Standardfarbtönen erhältlich: Die Vorvergrauungslasur **ETERNO FASSADENGRAU** lässt keine Wünsche offen, wenn es um die perfekte Oberflächenbehandlung für bewitterte Holzfassaden geht.

TEKNOS AG, 9487 Gamprin-Bendern
Tel. +423 375 94 00, ch-info@teknos.com
WWW.TEKNOS.CH




**125
Jahre**

**Dahinden Holz
Wachstum
seit 1898.**

Dank einem erstklassigen Service und Qualitätsprodukten aus 100% Schweizer Holz.

DAHINDEN SÄGEWERK AG
Sägewerk, Holzhandlung & Holzleimbau
6016 Hellbühl, T +41 (0)41 469 70 80
dahinden-holz.ch



Die Premiere der Fachmesse für
Küche und Einrichten

5. bis 7. November 2024 in Bern, Schweiz



www.swiss-interior-expo.ch

wir sehen uns.





Im Zuge einer Sanierung wurden Geh- und Sitzflächen im Naturbad Riehen mit Kebony bestückt.

Erfolgreich saniert

Das Naturbad Riehen ist ein Kleinod in Basel-Stadt. Entworfen von Herzog & de Meuron, wurde es im Jahr 2014 eröffnet. Es besticht durch den natürlich anmutenden und von Pflanzen umgebenen Badesee und erinnert an die hölzernen Basler Rheinschwimmbäder mit ihrer zeitlosen Erscheinung. Die grosszügigen Liegebereiche entlang der Grundstücksgrenze sind ganz in Holz gehalten, ebenso wie das Betriebsgebäude mit Café, Garderoben und Kasse sowie die zum Badebereich führenden Stege.

Bestens geeignet

Die Anforderungen an das natürliche Material sind gross. Das Holz soll eine hohe Witterungsbeständigkeit und damit lange Lebensdauer aufweisen. Insbesondere für die Gehwege und Liegeflächen muss es zudem möglichst splitterfrei sein. Hierbei traten bereits kurz nach der Eröffnung Probleme auf. Regelmässig kam es zu Verletzungen durch Splitter, insbesondere bei Kindern. Da sich verschiedene Lösungsansätze als wenig hilfreich herausstellten, entschied sich die Gemeinde Riehen im Jahr 2022 dazu, die Holzoberflächen im gesamten Bad zu ersetzen.

Gesucht wurde eine Holzart, welche eine deutlich längere Lebens- und Nutzungsdauer aufweist und die Verletzungs-

gefahr durch Holzsplitter möglichst eliminiert. Der Gemeinderat befand die Holzart Kebony für die Sanierung der Geh- und Sitzflächen als am besten geeignet.

Veränderte Zellstruktur

Kebony ist ein nachhaltiges Holz, das durch ein patentiertes Verfahren in Bioalkohol getränkt wird. Dies erhöht die Widerstandsfähigkeit und die Dimensionsstabilität des Holzes. Das Besondere an Kebony ist, dass auf Schadstoffe gänzlich verzichtet wird. Die permanente Veränderung der Zellstruktur führt zu einer aussergewöhnlich langen Haltbarkeit, vergleichbar mit den technischen Qualitäten von Teakholz. Kebony erhält dabei eine dunkelbraune Farbe, die sich bei direkter Bewitterung im Laufe der Zeit zu einer silbergrauen Patina entwickelt.

► [balteschwiler.ch](https://www.balteschwiler.ch)



Kebony wurde für die Sanierung der Geh- und Sitzflächen eingesetzt.

Kebony erhält dabei eine dunkelbraune Farbe, die sich bei direkter Bewitterung im Laufe der Zeit zu einer silbergrauen Patina entwickelt.

Fotos: Balteschwiler AG





Ein Holzhaus verbindet ein behagliches Ambiente mit modernster Technik.

Fotos: Valentina Sager



Überzeugende Holzbaulösungen von Tschopp Holzbau AG eignen sich für jede Hausgrösse.

Holzhausbau mit System

Ob Einfamilienhaus oder mehrgeschossiges Gebäude – in enger Zusammenarbeit mit Architekturbüros realisiert Tschopp Holzbau AG Projekte rund um den Holzbau. Die Holzbauten sind in Design und Ausführung auf die individuellen Bedürfnisse der Bauherrschaft zugeschnitten.

Ein Holzhaus verbindet ein behagliches Ambiente mit modernster Technik. Von Einfamilienhäusern über Aufstockungen und Anbauten bis hin zu mehrgeschossigen Gebäuden wie Schulhäuser, Büros und Hotels – das «Bresta»-Massivholzsystem ist die ideale Lösung für eine Vielzahl von Bauprojekten und Spezialbauten.

Traum verwirklichen

Tschopp Holzbau AG übernimmt die Holzbauarbeiten sowie die Ausführung der Gebäudehülle und Teile des Innenausbaus. Die Bauherrschaft bestimmt hingegen den genauen Umfang der Leistungen. Darüber hinaus steht das Unternehmen beratend zur Seite bei Themen rund um den Holzbau wie Statik, Bauphysik, Energielabel, Schall- und Brandschutz sowie Installationsführung. Das Bauprojekt wird auf diese Weise zu einem überzeugenden Beispiel für langlebigen und zeitgemässen Holzbau.

► tschopp-holzbau.ch

planen
koordinieren

Blitzschutzsysteme

begutachten
begleiten

Konzepte nach SN EN 62305
und SNR 464022

sowie Lösungen für:

- ⚡ Bauspezifische Vorgaben
- ⚡ Photovoltaikanlagen
- ⚡ Potenzialausgleich
- ⚡ Überspannungsschutz
- ⚡ Fundamenterder
- ⚡ Umsetzung / Ausführung

Mitgliedschaften und Aktivitäten
im Bereich Blitzschutz:

- ⚡ VDE ABB (Ausschuss für Blitzschutz und Blitzforschung)
- ⚡ TK 37 Überspannungsableiter CES
- ⚡ TK 81 Blitzschutz CES inkl. Arbeitsgruppe 2021/2022 Revision SNR 464022 Blitzschutzsysteme

ARNOLD

ENGINEERING UND BERATUNG
AG für EMV und Blitzschutz

CH-8152 Opfikon / Glattbrugg
Wallisellerstrasse 75

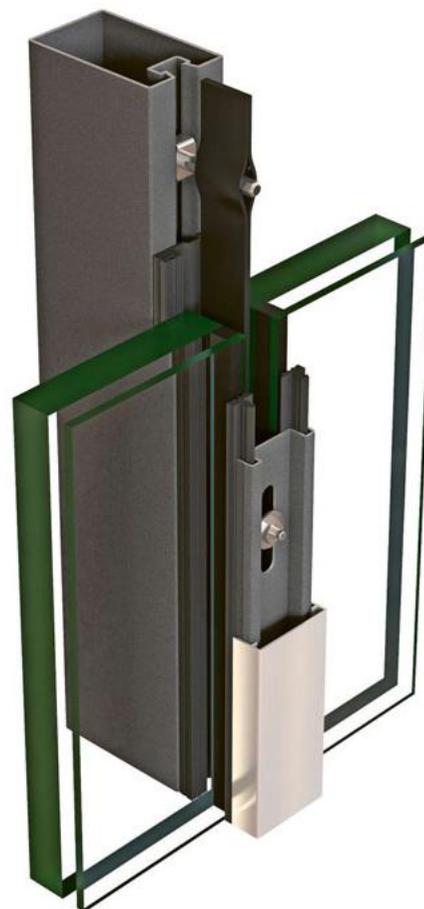
Telefon 044 828 15 51

info@arnoldeub.ch, www.arnoldeub.ch

60-Minuten-Brandschutz

In Fassade und Trennwand

Die «VISS Fassade» von Jansen steht nun auch komplett mit Brandschutz EI30 und EI60 zur Verfügung. Die BIM-Modelle der Produkte erleichtern zudem die Entwurfsphase für Planungsbüros.



Mit der Klassifizierung und der Zulassung der «VISS Fire Fassade EI60» kann Jansen das Portfolio der Brandschutzfassaden erweitern. Aufbauend auf den Erkenntnissen der «VISS Fire Fassade EI30», bietet die neue Zulassung für Vorhangfassaden und Trennwände gestalterische Perspektiven: Glasgrößen bis zu 3240 Millimeter Breite auf 1680 Millimeter Höhe sind möglich oder alternativ beispielsweise bis 1800 Millimeter Breite auf 3000 Millimeter Höhe, und diverse Varianten für die Ausführung von Bauecken werden geprüft. Wo bisher nur Ansichtsbreiten von 50 Millimetern geprüft waren, stehen nun beide Varianten mit 50 und 60 Millimetern zur Verfügung. Um die vielfältigen Designoptionen der «VISS Fassade» auch mit Brandschutz nutzen zu können, wur-

den auch hochstatische Profile in die Zulassung integriert. Somit steht die Vielfalt der «VISS Fassade» komplett auch mit Brandschutz EI30 und EI60 zur Verfügung. Die Erneuerung der EI90-Fassade steht noch aus, wird aber in naher Zukunft erwartet, um das umfassende Angebot von Jansen zu vervollständigen. Füllelemente finden bis zu einer Tiefe von bis zu 70 Millimetern (Isoliergläser) oder grösser/gleich 42 Millimeter (Paneele) Platz und erlauben somit eine Zweifach- oder Dreifachisolierverglasung. Mit diesen Füllelementen erreicht die «VISS Fire Fassade EI60» Dämmwerte ab $U_f 0,96 \text{ W/m}^2\text{K}$.

Umgestellt

Die Gestaltung der «VISS Fire Fassade EI60» berücksichtigt auch Umweltaspekte: So stellt Jansen

für die Fassade eine vom IBU in Berlin verifizierte EPD zur Verfügung. Diese weist unter anderem CO₂-Werte für die Fassade aus, die mit einem Basiswert von 1,6 Kilogramm CO₂ pro Kilogramm Stahl dazu beitragen, die Verwendung von Stahl positiv zu bewerten. Des Weiteren wurde das Material der dem System zugeordneten Dichtungen umgestellt: Anstatt des in der Produktion energieintensiven Materials Chloropren-Kautschuk (CR) setzt Jansen auf Ethylen-Propylen-Dien-Kautschuk (EPDM).

Beim Zusammenbau der «VISS Fire Fassade EI60» von Jansen werden im Vergleich zur «VISS Fire Fassade EI30» nur andere Brandschutzlamine benötigt. Somit ist in der Fertigung kein aufwendiges Einarbeiten in ein neues System notwendig. Die Artikelanzahl wird somit so gering

wie möglich gehalten, was die Kapitalbindung bei Lagerung reduziert. Die neuen EPDM-Dichtungen sind umweltfreundlicher in der Herstellung und einfacher in der Verarbeitung. Derzeit deckt die Zulassung Pilkington als einzigen Glashersteller ab. Verschiedene nationale Zulassungen zu Trennwand respektive Fassade sind bereits vorhanden oder in Vorbereitung.

Digital gestützte Planung und Fertigung

Jansen unterstützt Architektur- und Planungsbüros schon in der Entwurfsphase mit digitalen Zwillingen sämtlicher Stahlssysteme; auch die BIM-Modelle der «Jansen VISS Fire Fassade EI60» sind in der Datenbank bereits erstellt und freigegeben. Sie bieten die Möglichkeit, Trennwände und Fassaden der «VISS Fire Fassade EI60» virtuell zu kombinieren, zu visualisieren und zu optimieren und damit ein grosses Potenzial für Kosten- und Zeitersparnis im Bauwesen. Die bewährte Software «JANIssoft» für Architekturbüros und Fertigungsbetriebe erleichtert die effiziente Planung, Kalkulation und Konstruktion mit Jansen-Stahlprofilsystemen – von der Planung über die Arbeitsvorbereitung bis hin zur Maschinenansteuerung. Dort steht die «VISS Fire Fassade EI60» voraussichtlich ab Oktober 2024 zur Verfügung. Auch Prüfungen, Berechnungen und Dimensionierung sind Teil des Serviceangebots. Im Jansen-Docu-Center stehen alle Unterlagen zu den Stahlprofilsystemen zum kostenlosen Download bereit. Dort finden sich auch die aktuellen Versionen der Lieferprogramme, Verarbeitungsunterlagen sowie relevante Zertifikate und Nachweise, die Metallbaubetriebe für Leistungserklärungen und CE-Kennzeichnungen benötigen.

► jansen.ch

Die «VISS Fire Fassade EI60» von Jansen erweitert das Portfolio der Brandschutzfassaden.

Foto: Jansen AG

Unser ELS EC

kaum sichtbar auf
der Stromrechnung.



* Stark und leise: ultraSilence® ELS EC.

Unser Einrohr-Lüftungssystem ELS EC macht zwar viel Wind, aber das in aller Stille. Man hört es also nicht und sieht es kaum auf der Stromrechnung. Das liegt an den neuen EC-Motoren für 70 % Energieeinsparung.

www.helios.ch



HELIOS
L U F T T E C H N I K

Die Web-Applikation «werk-material.online» unterstützt Architekten, Bauingenieurinnen, Bauherren, Ämter und andere interessierte Anwendende dabei, Kosten für Bauwerke zu schätzen, zu bestimmen oder zu überprüfen.

Standardisiert

Gaby Jefferies (Text) und Zvg (Bilder)

Die Plattform «werk-material.online» digitalisiert die in der Architekturzeitschrift «werk, bauen + wohnen» veröffentlichten Bauprojekte sowie Kennwerte von CRB und dem Bundesamt für Statistik (BFS). Aktuell sind über 1000 Objekte – darunter Bildungsbauten, Wohn- und Zweckgebäude – mit Datenblättern, Beschreibungen, Flächen und Volumen, Kennwerten, Bildern und Plänen dokumentiert. Aufgrund der einheitlichen Darstellung und Gliederung der Objekte ist es möglich, die Kennwerte zu Erstellungs- und Gebäudekosten zu vergleichen. Das seit 1982 nach strengen Qualitätskriterien ausgewählte und publizierte «werk-material» erlaubt einen einmaligen Blick auf die Architektur der Schweiz und liefert eine solide Datenbasis. Verschiedene Filter- und Aus-

wertungsfunktionen helfen bei der Analyse, erlauben eine genauere Kostenermittlung oder unterstützen bei der Überprüfung und Verwaltung eigener Kennwerte.

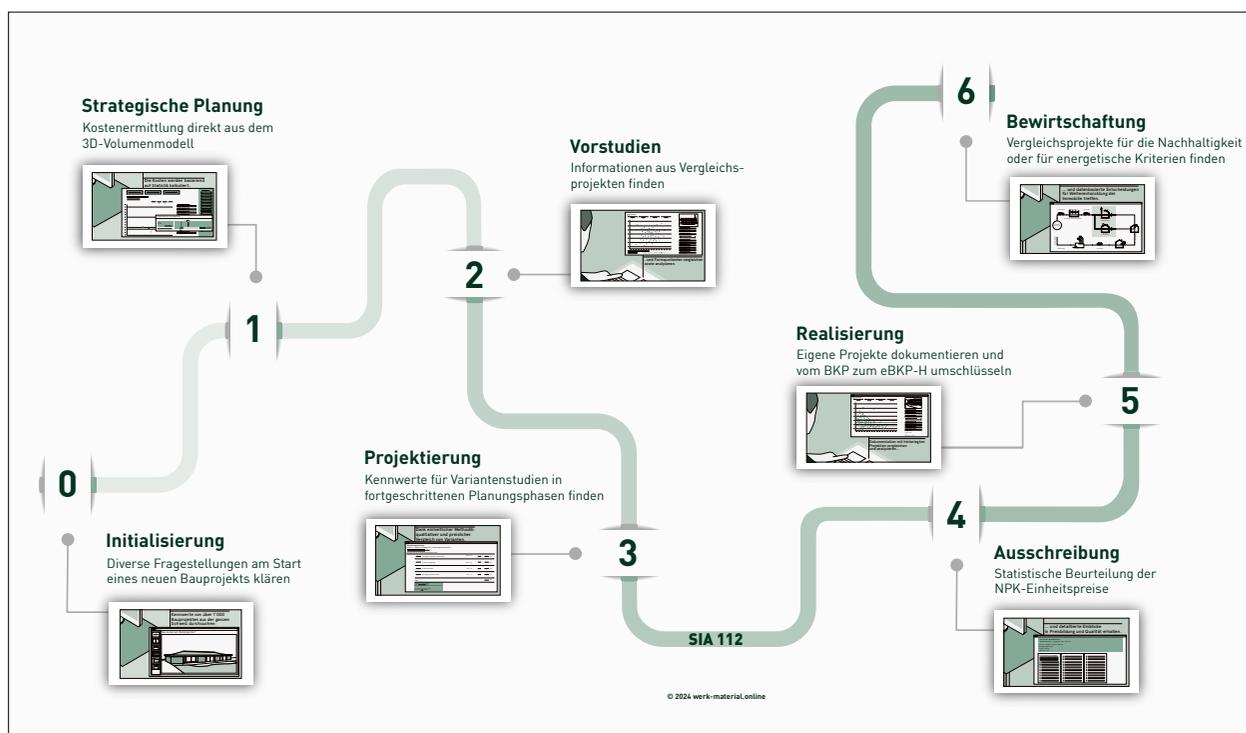
Zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten

Die Plattform unterstützt die Planenden in allen Phasen nach Norm SIA 112 – von der Initialisierung bis zur Bewirtschaftung. So liefert sie am Anfang eines Bauprojekts zum Beispiel Kennwerte und Vergleichsprojekte für einen Kindergarten. Daraus lässt sich schnell eine «erste Zahl» für das Bauvorhaben ableiten. Wenn sich eine wichtige Fragestellung ändert, kann die Auswahl von Vergleichsprojekten einfach nach dem Prinzip der Ähnlichkeit angepasst werden. Die Konsequenzen der Änderung lassen sich so nachvollziehbar aufzeigen. Ist ein genauerer Kosten-

voranschlag gefragt, kann der «eBKP-H»-Kalkulator eingesetzt werden. Er berücksichtigt die architektonische Form des Gebäudes und ermittelt die Kosten direkt aus dem 3D-Volumenmodell. Mithilfe von Berechnungselementen, die auf NPK-Positionen basieren, können Projektvarianten qualitativ und kostenmässig gegenübergestellt und bewertet werden.

Die Datenbank wächst kontinuierlich: Pro Jahr kommen 20 neue im «werk-material» publizierte Projekte hinzu. Weiter können die Nutzenden eigene Projekte in standardisierter Form dokumentieren. Diese können sie dann mit bereits auf der Plattform vorhandenen Projekten vergleichen, und es besteht die Möglichkeit, eigene Projekte – sofern gewünscht – mit anderen zu teilen.

► werk-material.online



**Anwendungsfälle
der Plattform von der
Initialisierung bis
zur Bewirtschaftung.**

Foto: CRB

neue räume 24



26. - 29. September
Halle 550, Zürich-Oerlikon

Internationale Ausstellung
für Wohnen, Möbel
und Design

LAUFEN

TagesAnzeiger

ZÜRICH
DESIGN
WEEKS.

annabelle

NESPRESSO

ineltec

RELOADED

11.-12. September 2024
Messe Zürich

11. – 12. September 2024 | Messe Zürich

SMART. VERNETZT.

Entdecke die neuesten Produkte und Trends, tausche dich aus und erlebe die Elektrobranche hautnah. Fokussierter Content in einem kompakten Format in der Messe Zürich. Elektrisierend und neu geladen.

HOL DIR JETZT
DEIN TICKET:



Mit ideeller
Unterstützung



EIT.swiss

ineltec.ch

In Farbe

63 meisterliche Gründe

Le Corbusier zählt zu den bedeutendsten Architekten der Moderne. Einzigartiges entsteht, wenn der Visionär und die Produkte von IGP Powder Coatings zusammenkommen.

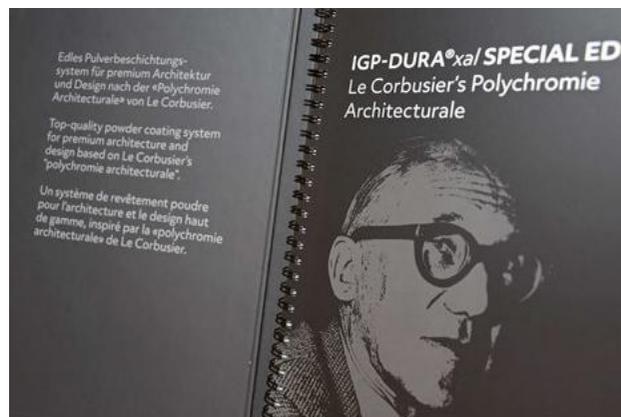


Le Corbusier

Foto: Les Couleurs Suisse, FLC, ADAGP

IGP zählt zu den ausgewählten internationalen Herstellern, welche die Lizenz zur Herstellung und Vertrieb der Le-Corbusier-Farben haben.

Foto: IGP



Le Corbusier war allseits umtriebig. Neben seinen herausragenden architektonischen Erzeugnissen erschuf er eindrucksvolle Kunstwerke wie Skulpturen und Gemälde sowie ikonische Möbel, welche noch heute für die Innenarchitektur stilbildend sind. Eine puristische Farbenlehre für die moderne Architektur war ebenfalls Teil seines Schaffens.

Le Corbusiers «Polychromie Architecturale» umfasst 63 Farbtöne, verteilt auf zwei Farbkollektionen und in «Claviers de Couleurs» arrangiert. Alles begann 1931 mit 43 Farbtönen. Diese entstanden als Farbkombinationen vor wechselndem Farbhintergrund und umfassen naturnahe Grundfarben als Assoziation zur Umgebung wie Raum, Himmel, Mauer, Sand und Landschaft. Ausgewählte Farben stehen miteinander im Einklang. Harmonie entsteht und vereinfacht die gestalterische Umsetzung. Eine weitere Klaviatur um 20 zusätzliche, deutlich gesättigtere Farben entstand 1959.

Das Farbsystem von Le Corbusier ist bis heute eine der interessantesten Farbkonzeptionen der Moderne. Vertrieben werden die 63 Architekturfarben auch heute noch in der Schweiz. Lediglich ausgewählte internationale Hersteller erhalten die Lizenz zur Herstellung und Vertrieb der



**Hotel und Wohnen
Konrad-Adenauer-
Allee in Hamburg
wurde mit den Pulver-
lacken von IGP in den
Le-Corbusier-Farben
realisiert.**

**Diese kamen an
dem Objekt für
Fensterprofile und
-bleche zum Einsatz.**

Fotos: Rainer Taepper

Le-Corbusier-Farben. Dazu zählt auch IGP.

Lizensiert

Mit «IGP-DURAxal» sind die Farben des Meisters für Pulverlacke verfügbar. Möglich macht es die Partnerschaft mit der Les Couleurs Suisse AG, die von der «Fondation Le Corbusier» die exklusiven weltweiten Lizenzrechte erhalten hat. IGP bietet dafür alle 63 Farbtöne aus Le Corbusiers Farbsystem «Polychromie Architecturale» an. Die Farben verleihen Fassaden und Objekten aus Metall, Holz und Holzwerkstoffen eine beeindruckend matte Ober-





Ausgewählte Farben stehen bei den Farbkombinationen von Le Corbusier miteinander im Einklang. Harmonie entsteht und vereinfacht die gestalterische Umsetzung.

Foto: Les Couleurs Suisse, FLC, ADAGP

fläche. Dies zeugt von unaufdringlicher Eleganz.

IGP Powder Coatings kann mit dem «IGP-DURAxal»-Pulverlacksystem die ursprünglich tiefmatten Leinölaufträge der von Le Corbusier gestalteten Salubra-Tapetenkollektion originalgetreu nachbilden. Die erste Salubra-Kollektion von Le Corbusier erschien im Herbst 1931 mit 43 Unitönen. Bis heute war es mit keinem anderen Pulversystem möglich, diesen Effekt zu erzielen.

Die Anwendungsbereiche sind auf zwei Produktserien verteilt. Der Spezialpulverlack «IGP-DURAxal 4201» ist prädestiniert für hochwetterfeste Architektur Anwendungen mit ausserordentlich hoher Farb- und Wetterstabilität. Damit eignet es sich besonders für Fassadenbauteile, infrastrukturelle Einrichtungen sowie Outdoor-Zubehör.

Für In- und Outdoor-Komponenten eignet sich hingegen «IGP-DURAxal 4601». In dieser Produktgruppe befinden sich chromatische Töne wie «bleu outremer», «le jaune vif» oder

«orange vif». Diese basieren teilweise oder gänzlich auf organischen Pigmenten.

Bisher konnten bereits Projekte wie Hotel und Wohnen Konrad-Adenauer-Allee in Hamburg mit den Pulverlacken von IGP in den Le-Corbusier-Farben realisiert werden. An dem Objekt kamen für Fensterprofile und -bleche die beiden Farben «IGP-DURA-

xal 4201A83045L10» (Farbe terre d'ombre brûlée 31) und «IGP-DURAxal 4201A76535A10» (Farbe ombre nat. moyenne) zum Einsatz. Viele weitere werden folgen.

► igp-powder.com

Das Farbsystem von Le Corbusier ist bis heute eine der interessantesten Farbkonzeptionen der Moderne.

Foto: IGP





Dachfenster- Elementbau

Wir bringen Licht durch jedes Steil- und Flachdach – von der Planung, über die Herstellung bis zur Montage.

Dachfenster – einzigartig – kreativ



HPGASSERAG
DACHFENSTER MEMBRANBAU ZIMMEREI

*Einzigartige Lösungen
mit Leidenschaft*

HP Gasser AG
Industriestrasse 45
CH-6078 Lungern

+41 (0)41 666 25 35
info@hpgasser.ch
www.hpgasser.ch

Zürcher Messe für Bauen, Wohnen und Energie

Neu:

ZüriSOLAR 24
Die Plattform
für solare Energie am Bau

ZüriWOHNDESIGN 24
Die Plattform
für Wohndesign und
Innenarchitektur



MDH
MARTY
DESIGN
HAUS

bauen 26.–29.09.2024
MODERNISIEREN Messe Zürich

bautrends.ch

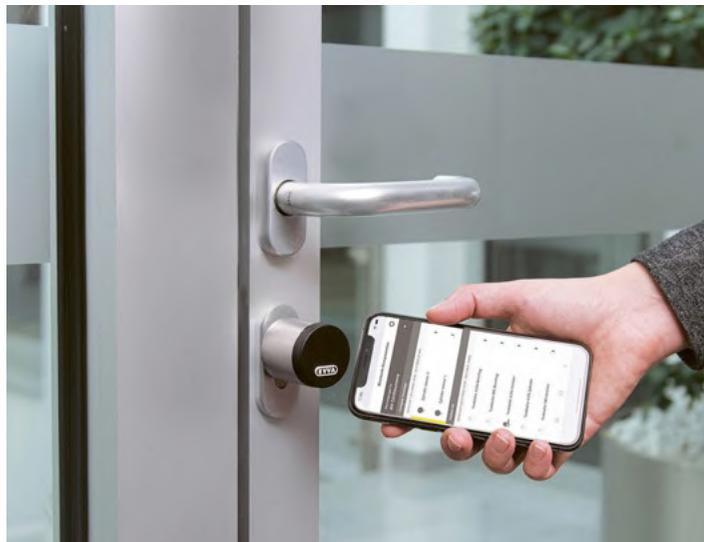
EINTRITTSGUTSCHEIN
Gratis an die Messe



Moderner Zutritt

Das elektronische Schliesssystem «Xesar» ist einfach vielfältig. Mit der neuen Release «Xesar 3.2» ist es vielfältiger geworden und bleibt wie bisher trotzdem einfach in der Anwendung. Mit der neuen «Xesar-App» wurde nun das Smartphone als weiteres Zutrittsmedium integriert. Ab sofort können mit der intuitiven App kompatible Smartphones als Zutrittsmedien in einer «Xesar»-Anlage verwendet werden. Damit ist eine physische Übergabe eines Mediums nicht mehr notwendig und spart Zeit und Geld. Der Schlüssel wird online verschickt und das Smartphone ist somit der Schlüssel. Die Ausgabe von Schlüsselanhängern oder Karten ist dann nicht mehr notwendig. Das Beschreiben der Zutrittsmedien via Codierstation und eine physische Übergabe entfallen – das schont Ressourcen und verschlankt Prozesse.

► evva.com



Innovative Tageslichtlösungen

Bewilux und Rodach sind Anbieter im Bereich der Tageslichttechniken. Von ihrem Standort in Hünenberg aus bieten sie innovative Lösungen an. Der Fokus liegt dabei auf hochwertigen Produkten und exzellenter Beratung. Zu den Neuerscheinungen gehören «Sunny-Lux» und «Lucernario Aerante». Das energieeffiziente Flachglasfenster «Sunny-Lux» überzeugt durch modernes Design und hervorragende Eigenschaften. Mit verschiedenen Verglasungsoptionen bietet es optimalen Wärme- und Schallschutz. Es eignet sich für viele Anwendungen wie Dachausstiege und Rauchabzugslösungen. «Lucernario

Aerante» setzt neue Massstäbe für Lichtschächte. Die Edelstahlstruktur bietet hohe Tragfähigkeit und einfache Anpassung, während das mattierte Verbundglas für gleichmässiges Licht und Sicherheit sorgt. Durch integrierte Regenwasserableitung und Luftöffnungen bleibt der Lichtschacht sauber und trocken, was die Wartung erleichtert. Bewilux steht für hochwertige Produkte und schafft Lösungen, die durch natürliches Licht die Lebensqualität steigern. Durch individuelle Beratung entstehen massgeschneiderte Lichtlösungen.

► bewilux.ch

Inspirierende Trends

Alle, die einen Hausbau oder Umbau planen, sich für die energetische Optimierung eines Gebäudes interessieren oder sich in den Bereichen Wohndesign & Innenarchitektur inspirieren und beraten lassen möchten, sind vom 26. bis 29. September 2024 an der Zürcher Messe für Bauen, Wohnen und Energie genau richtig. Das Top-Thema der diesjährigen «Bauen & Modernisieren» ist die nachhaltige Energieerzeugung, die nicht mehr wegzudenken ist, wenn es um die Themen Bauen, Wohnen und Sanieren geht. Mit der neuen Plattform «Zürisolar 24 – solare Energie am Bau» widmet sich die Messe der Solarenergie und liefert zielgerichtete Antworten und individuelle Lösungen. Ein weiteres Highlight der Messe ist das Thema «Züriwohndesign 24 – zuhause wohlfühlen». Wohndesign ist eine faszinierende Kombination aus Kunst, Funktionalität und persönlichem Stil, wobei das primäre Ziel ist, Räume zu schaffen, in denen man sich wohl und geborgen fühlt.

► bautrends.ch



Unsere gesamte
Kollektion ansehen



Innovative
pressed bevel
Technologie

Im Einklang mit der Natur

Leben in der CO₂-neutralen Wohnüberbauung «Bauen 2050» in Urdorf heisst auch mehr Biodiversität und Artenvielfalt. Dank einer bewussten Auswahl an Pflanzenarten und gestalteten Lebensräumen für zahlreiche Insekten, Kleintiere und Vögel fühlen sich hier auch die kleinsten Bewohnenden wohl. Für Mietende bringt die naturnahe Umgebungsgestaltung nicht nur ein angenehmes Wohnklima. Ast- und Steinhaufen, Trockensteinmauern, Hecken und Bäume bieten einen natürlichen Blickschutz, halten Passanten und Tiere fern und reduzieren den Pflegeaufwand, verglichen mit einer konventionellen Rasenfläche, erheblich. Die nach Ideen der Stiftung Umwelt Arena Schweiz realisierte, energieeffiziente Überbauung in Urdorf schützt nicht nur die Umwelt – sie bringt den Menschen erhöhten Komfort und tiefere Kosten. Die Ausstellungswelten der Stiftung Umwelt Arena in Spreitenbach zeigen Hintergründe zum Projekt «Bauen 2050», über Photovoltaik-Anlagen, Recyclingbeton, Erdsonden, Hybridbox und Weiteres.

► umweltarena.ch

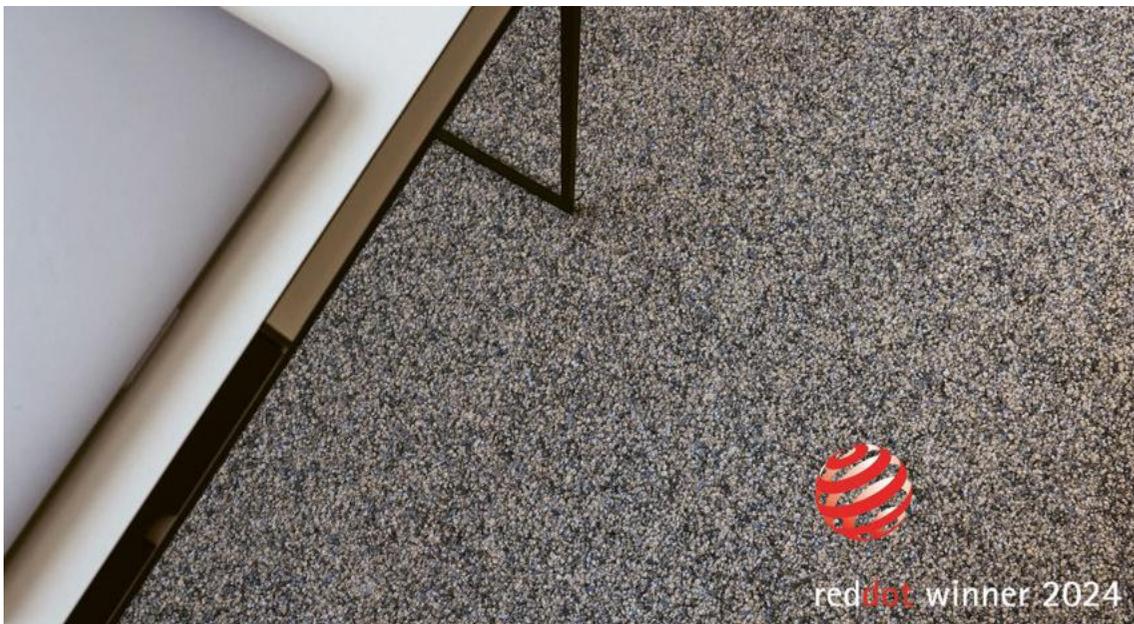


Nachhaltiger textiler Bodenbelag

«Kugeln Reval» von Fabromont wurde mit dem renommierten Red Dot Award 2024 als Gewinner in der Kategorie Produktdesign ausgezeichnet. Dieser besteht in der Nutzschrift vollständig aus Econyl sowie im Backing aus recyceltem Polyester und überzeugt mit seiner aussergewöhnlichen Langlebigkeit und Qualität. Der prämierte Bodenbelag besticht nicht nur durch seine herausragende Materialwahl, sondern auch durch seine Vielseitigkeit. Die sorgfältige Verarbeitung und die Verwendung

hochwertiger, recycelter Fasern gewährleisten eine lange Lebensdauer und eine bemerkenswerte Strapazierfähigkeit. Erhältlich in acht ansprechenden Farben, fügt sich der textile Bodenbelag nahtlos in verschiedenste Raumgestaltungen ein und bietet damit flexible Einsatzmöglichkeiten für den Objektbereich. Die Farbpalette wurde sorgfältig ausgewählt, um sowohl zeitlose Eleganz als auch moderne Akzente zu setzen.

► fabromont.ch





Ideale Ergänzung

Helios Ventilatoren bietet sein beliebtes Badezimmerlüftersortiment «ultraSilence ELS» und «MiniVent M1/100» nun auch mit einem eleganten schwarzen Finish an. Die neue «+black»-Kollektion bietet eine ideale Lösung für den Trend zu dunkel gestalteten Badezimmern mit besonderem Fokus auf Design und Funktionalität. Das Sortiment besticht durch sein zeitgemässes Erscheinungsbild in satten Schwarz, das sich selbst auf den dunkelsten Fliesen harmonisch einfügt. Neben der ansprechenden Optik garantieren die Produkte der Linie dieselbe erstklassige Leistung und Zuverlässigkeit wie ihre weissen Gegenstücke. Auch sie überzeugen mit einer energieeffizienten Luftabsaugung und einem geräuscharmen, langlebigen Betrieb.

In der neuen Farbgebung sind alle Kleinraumventilatoren «MiniVent M1» mit einem Durchmesser von 100 Millimeter verfügbar – unabhängig davon, ob sie mit Nachlauf- und Intervallbetrieb, Feuchteverlaufssteuerung oder Präsenzmelder ausgestattet sind. Für die Einrohrlüftungssysteme «ELS» gibt es die dunkle Innenblende als Zubehörkomponente, die auch bei bereits installierten Modellen problemlos nachgerüstet werden kann.

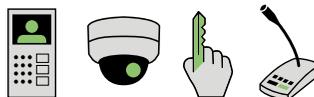
► helios.ch



Vorsicht Kamera ... Videoüberwachung

Videoüberwachung sorgt für mehr Übersicht, schützt und klärt auf. Sie erhalten die neueste Videoüberwachungstechnik, als eigenständige Anlage oder in Kombination mit einem Intercom-, Zutritts- oder Türsprechsystem. Selbstverständlich gehört ein umfassender Support auch zu unserem Service. Wir bieten ideale Lösungen für:

- Objektüberwachung
- Personenkontrolle
- Personenzählung
- Autonummernerkennung
- Marktanalyse
- Warensicherung
- Schnittstellen
- Gesichtserkennung



Für gestalterisch anspruchsvolle Umgebungen

Salto stellt mit dem «Glas XS Wandler» eine neue Produktlinie vor, die durch gestalterische und technologische Details besticht. Der Online-Wandler ergänzt das Portfolio der Salto-Wandler um ein Modell, das Eleganz mit höchster Sicherheit verbindet. Der neue «Glas XS Wandler» fügt sich dank seines exklusiven Designs nahtlos in anspruchsvolle und hochwertige Umgebungen ein.



Mit seiner hochmodernen Technologie bietet er Benutzenden und Systembetreibern darüber hinaus ein flexibles, sicheres und effizientes Zutrittsmanagement. Er eignet sich insbesondere für Situationen, in denen eine Online- und Echtzeit-Zutrittskontrolle benötigt wird und Drittsysteme wie Dreh- oder Schiebetüren, Schranken, Aufzüge oder Tore angesteuert werden sollen. Der aus hochwertigen Materialien gefertigte Wandler verfügt über eine äusserst widerstandsfähige, kratzfeste Oberfläche aus gehärtetem Glas, die eine lange Lebensdauer bei minimalem Wartungsaufwand gewährleistet. Sein Erscheinungsbild lässt sich mit weissen oder schwarzen Glasfronten individuell gestalten.

► saltosystems.com



Übergabe

Falu Vapen Schweiz GmbH wurde 2011 durch die gebürtige Schwedin Fredrika Wikland und den Luzerner Künstler Herbert Werder gegründet. Auf der Suche nach schwedenroter Schlammpfarbe für das eigene Wohn- und Atelierhaus entstand 1995 der erste Kontakt zur Firma Falu Vapen in Schweden.

Mit dem Bau des eigenen Hauses sammeln sie erste Erfahrungen im Umgang mit Schlammpfarben. Um sich mehr Wissen anzueignen, bauen sie in der Schweiz die erste Teststation für Schlammpfarben. Gleichzeitig beginnt eine enge Zusammenarbeit und ein enger Wissensaustausch mit dem Unternehmen in Schweden.

Die positiven Langzeiterfahrungen von Tests in der Schweiz und das grosse Interesse an Schlammpfarben für Holzfassaden führt zur Gründung der Firma Falu Vapen Schweiz GmbH. Dieses beliefert Hobelwerke, Holzbauer und Malerbetriebe in der ganzen Schweiz und dem benachbarten Ausland unter der Bezeichnung «Schwedenfarben». Dazu gehören eine in der Schweiz entwickelte Special Edition und neu Schlammpfarben Interior für den Innenbereich.

Mit der Nachfolgeregelung übergaben Fredrika Wikland und Herbert Werder mit Beginn 2024 die Firma an ihre Töchter Melinda Werder und Felicia Werder.

► schwedenfarben.ch

Treffpunkt der Schweizer Elektrobranche



Am 11. und 12. September 2024 versammelt sich die Schweizer Elektrobranche in der Messe Zürich. Die «ineltec reloaded» versteht sich als Plattform für Inspiration, Austausch und Wissensvermittlung. Die Ausstellungen sind elektrisierend: Mit 140 Ausstellenden auf 11000 Quadratmetern Fläche ist die «ineltec 2024» praktisch ausgebucht. Die Messe will alle zwei Jahre die relevanten Fachbereiche der Elektrobranche vereinen und Hersteller, Händler und deren Abnehmer an einem Ort zusammenbringen.

► ineltec.ch

Ausgestellt

Nach zwei Jahren wird die etablierte Design-Messe «neue räume» wieder in der Zürcher ABB-Halle zum Ort der Begegnung und zur Trend-Plattform. Neben anregenden Sonderschauen versammelt der Event vom 26. bis 29. September über 80 nationale und internationale Ausstellende und bietet an vier Tagen ein spannendes Programm rund um Interior und Design. Über die Grenzen der Schweiz hinaus gilt die Design-Ausstellung als wichtige Präsentationsfläche und einzigartiger Treffpunkt für die Möbelszene und für Designinteressierte. Neben zahlreichen Produktneheiten zeigt die Messe auch dieses Jahr in verschiedenen, sorgfältig kuratierten Sonderschauen aktuelle und kommende Wohntrends, Neues und Spektakuläres. Anlässlich der Ausstellung wird zudem die vierte, aktualisierte und überarbeitete Auflage des Schweizer Möbellexikons präsentiert, ergänzt durch die Publikation «Neue Schweizer Möbel», die einen vertieften Blick auf das Schaffen zeitgenössischer Designerinnen und Designer wirft. Eine Sonderausstellung zeigt Entwürfe aus dieser neuen Publikation. Das Schweizer Möbellexikon umfasst neu die interessantesten Entwürfe Schweizer Provenienz von 1920 bis 2023 mit Texten von Alfred Hablützel, Claude Lichtenstein und Willy Gläser. Auch dieses Jahr ist «neue räume» Partner der Zurich Design Weeks vom 12. bis zum 29. September 2024.

► neuraeume.ch



Machbarkeitsstudie in 60 Minuten

Jetzt loslegen
app.amenti.ch

- 3D-Grundlage
- Beschränkungen und Baurecht
- SIA 416 Flächenauswertung
- Wohnungsliste
- Baukosten und Wirtschaftlichkeit



Energie 360° hat eine vollständig erneuerbare Energie- und Mobilitätslösung für Kälte, Wärme, Warmwasser, Strom und Elektromobilität entwickelt. 90 Wohnungen, Büros und Geschäfte im Quartier Bourse aux fleurs in der Gemeinde Chavannes-près-Renens (VD) profitieren künftig von einer nachhaltigen, modernen und komfortablen Infrastruktur.

Integrale Energie- und Mobilitätslösung

Integrale Energielösungen von Energie 360° sind auf Kundenbedürfnisse abgestimmt und dank Sektorkopplung maximal effizient. Das Unternehmen begleitet von der ersten Idee über die Planung und Finanzierung bis hin zu Realisierung, Betrieb und Abrechnung. Das Ziel auf dem 15800 Quadratmetern grossen Areal in der Gemeinde Chavannes-près-Renens: ein Quartier, das nicht nur wenig Energie verbraucht, sondern diese auch grösstenteils selbst produziert. So gewinnen alle: die Umwelt durch einen minimalen CO₂-Fussabdruck, die Bewohnenden und die Geschäfte, die von einer nachhaltigen, modernen und komfortablen Infrastruktur profitieren. Die integrale Energie- und Mobilitätslösung von Energie 360° garantiert eine sichere und kostengünstige Versorgung mit ausschliesslich erneuerbarer Energie.

Optimale Synergien, maximaler Eigenverbrauch

Die von Energie 360° entwickelte integrale Lösung ermöglicht die Kopplung von Heizung, Kühlung, Strom, Elektromobilität und einer Management- und Verwaltungslösung. Zwei Erdwärmesonden-Wärmepumpen heizen und kühlen die Gebäude. Zusätzlich zu Wärme und Kälte wird auch Strom durch eine Photovoltaikanlage lokal erzeugt. Mit dem ZEV (Zusammenschluss zum Eigenverbrauch) können die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Geschäfte über 70 Prozent des erneuerbaren Stroms eigens nutzen – sei es in den Räumlichkeiten oder für die Elektromobilität. Dank dieser fortschrittlichen Technologie profitieren sie von niedrigen und transparenten Energiekosten.

► energie360.ch

energie360°

So funktioniert die Energielösung

Die integrale Lösung umfasst eine Energiezentrale mit zwei Wärmepumpen, die von 42 Erdwärmesonden gespeist werden. Mit dieser effizienten Anlage können jährlich 665 MWh Wärme und Warmwasser sowie 125 MWh Klimakälte erzeugt werden. Die 900 Quadratmeter grosse Photovoltaikanlage auf dem Dach erzeugt Strom für die Gebäude, Wohnungen, Wärmepumpen, aber auch für die 15 Ladestationen für Elektroautos.



Die von Energie 360° entwickelte integrale Lösung ermöglicht die Kopplung von Heizung, Kühlung, Strom, Elektromobilität und einer Management- und Verwaltungslösung.

Foto: Energie 360°

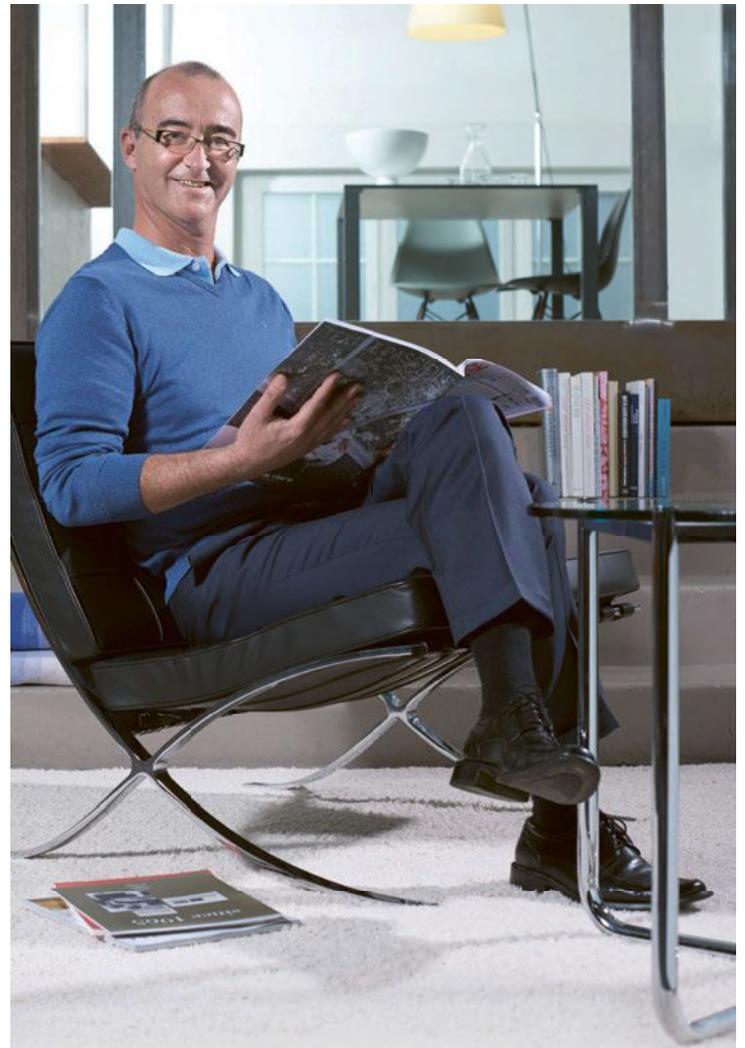


Innovativ beschattet

Das Sonnenschutzunternehmen Griesser sorgt während der Olympischen Sommerspiele in Paris mit seinen innovativen Produkten im Olympischen Dorf für eine perfekte Beschattung. Im Quartier Belvédères wurden an verschiedenen Gebäuden unterschiedliche Sonnenschutzlösungen von Griesser installiert. Neben dem Bestseller-Lamellenstorenmodell «Lamisol 70» wurden auch die beliebten und besonders witterungsbeständigen Lamellenstoren «Grinotex III» sowie die Rollläden «Tradi PUR» als ein selbsttragendes System verbaut. Dank Eigenschaften wie einem perfekten Tageslichtmanagement wird durch die Sonnenschutzlösungen von Griesser ein angenehmes Raumklima geschaffen und die Energieeffizienz der Gebäude erhöht. «Griesser hat sich mit seinen Qualitätsprodukten durchgesetzt. Zudem haben sich die Sonnenschutzlösungen bereits bei anderen Projekten von uns bewährt», so das Architekturbüro KOZ.

Insgesamt wurden 265 Lamellenstoren «Lamisol 70», 7 «Grinotex III» und 108 Rollläden «Tradi PUR» eingesetzt. Um eine perfekte optische Harmonie zu erreichen, fiel die Farbwahl der Sonnenschutzprodukte auf zu den Wohnobjekten passende Farbtöne. Für die beiden Lamellenstorenmodelle und die Rollläden entschieden sich die Planenden für einen metallischen Rosaton, der eigens für dieses Projekt entwickelt wurde.

► griesser.ch



verantwortungsbewusst

«Zeit haben. Entspannen, geniessen.
Sich auf das freuen, was noch kommt.
Und sich sicher fühlen dank der langjährigen
Partnerschaft mit der Pensionskasse.
Das Verantwortungsbewusstsein der PTV
gibt mir ein gutes Gefühl.»

Daniele Della Briotta
HR, Ingenieurunternehmen



Pensionskasse der
Technischen Verbände
SIA STV BSA FSAI suisse.ing
3000 Bern 14
T 031 380 79 60
www.ptv.ch

aufmerksam · unabhängig · verantwortungsbewusst

Archi+Technik tektur

47. Jahrgang
architektur-technik.ch

Herausgeberin
BL Verlag AG
Baslerstrasse 60
8048 Zürich
Tel. +41 58 344 98 98
info@blverlag.ch
blverlag.ch

Verlagsmanager
Harald Zeindl

Redaktion
Morris Breunig

Anzeigenverkauf
Sabina Guggenbühl

Administration
Josta Heller

Layout
Ines Häny

Korrektur und Druck
Galledia Print AG
Burgauerstrasse 50
9230 Flawil
galledia.ch

Abonnements
Tel. +41 58 344 95 75
info@blverlag.ch

Verkaufspreise
Einzel exemplar CHF 7.50
1 Jahr CHF 72.– (8 Ausgaben) + 3 Sonderausgaben
2 Jahre CHF 109.– (16 Ausgaben) + 6 Sonderausgaben
Ausland: zuzüglich Versandkosten

ISSN-Nr.
2296-3715

Notariell beglaubigte Auflage
8000 Exemplare

Alle Rechte vorbehalten. Die Veröffentlichung von Artikeln oder Textauszügen ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und genauer Quellenangabe gestattet.

Mit Verfassername gezeichnete Veröffentlichungen geben die Auffassung der Autorinnen und Autoren und nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Publiziertes Bildmaterial, sofern nicht angeführt, wurde dem Verlag zum Abdruck zur Verfügung gestellt.

Für unaufgefordert eingereichte Manuskripte und Bilder kann keine Haftung übernommen werden.

gedruckt in der
schweiz



Manufaktur,
Rothenburg
Foto: Ivo Wettstein

Atelierhaus, Thalwil
Foto: Dennis Yulov



Die nächste Ausgabe von Architektur + Technik erscheint am
25. September 2024 mit dem Dossier **Büro- und Verwaltungsbauten.**

Archi+Technik tektur

Baugeschehen aus jeder Perspektive



Fachzeitschrift für
Architektur, Bauingenieur-
und Bauwesen sowie
Industrie. Hintergründe und
Informationen aus erster Hand
zum Baugeschehen.

[architektur-technik.ch/
abonnemente](http://architektur-technik.ch/abonnemente)





Küchen für jeden Geschmack und jedes Budget

Ob Renovation, Umbau oder Neubau – die neue Küche soll lange Freude bereiten. Wir nehmen uns Zeit für Sie, denn Ihre individuellen Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt. Vereinbaren Sie einen Termin und lassen Sie sich in einer unserer 13 Ausstellungen in der ganzen Schweiz inspirieren. [sanitastroesch.ch](https://www.sanitastroesch.ch)

Bad. Küche. Leben.

**SANITAS
TROESCH**